

Weilheimer Blättle

www.gewerbeverein-weilheim-teck.de

Auflage 12 000 · Kostenlose Verteilung in: Aichelberg, Bissingen, Hepsisau, Holzmaden, Nabern, Neidlingen, Ochsenwang, Ohmden, Weilheim a. d. Teck, Zell u. A. · Herausgeber: Gewerbeverein Weilheim-Teck. Druck: GO Druck Media, Kirchheim unter Teck · 54. Jahrgang

Dezember 2023



Versage keine Wohltat dem, der sie braucht,
wenn es in deiner Hand liegt! Jörg Löhr



FROHE WEIHNACHTEN
wünschen wir allen Leserinnen und Lesern!
Der Gewerbeverein Weilheim
und das Anzeigen-/Redaktionsteam

Grundstein für neue Schulturnhalle gelegt

Beton statt Steine. Für den Turnhallen-Neubau der Limburg-Grundschule in Weilheim an der Teck wurde jetzt der sogenannte Grundstein gelegt – und zwar in Form einer einbetonierten Zeitkapsel. Gemeinsam mit Schulrektorin Eileen Müller, dem Architekten Jan Elsenhans und Harald Pfender von der Baufirma Matthäus Schmid Bauunternehmen GmbH & Co. KG befüllte Bürgermeister Johannes Züfle eine Zeitkapsel mit Dokumenten der Gegenwart für die Nachwelt. Schließlich wurde die wasserdichte und korrosionsbeständige Edelstahlröhre im Fundament einbetoniert und damit verewigt.



Verschlossen die Zeitkapsel für die neue Turnhalle (v. l. n. r.): Rektorin Eileen Müller, Bürgermeister Johannes Züfle, Architekt Jan Elsenhans, und Harald Pfender von der Baufirma Schmid.

„Von langer Hand geplant, ist heute ein besonderer Tag in der Geschichte unserer Grundschule – sie bekommt eine neue Turnhalle und dafür starten wir mit dem Fundament jetzt richtig durch“, erklärte Bürgermeister Johannes Züfle in seiner Eröffnungsrede.

Zum Spektakel des Bau-Auftakts kamen rund 60 Gäste, unter ihnen die Wahlkreis-Abgeordnete aus dem Bundestag Renata Alt sowie Dr. Natalie Pfau-Weller und Andreas Kenner, Wahlkreis-Abgeordnete des Landtags. Außerdem fanden sich die Schulrektorin Eileen Müller, der geschäftsführende Rektor des Bildungszentrums Wühle Robin Fehmer, Vertreter des Gemeinderats, des Lehrerkollegiums, der Fördergeber, sowie viele Eltern der mitwirkenden Kinder ein.

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt der Grundsteinlegung von 44 Kindern des Schülerchors und vom Lehrerchor, der ein eigens umgeschriebenes Lied vortrug.

Vor den Augen aller befüllte das Stadtoberhaupt die Zeitkapsel mit verschiedenen Dokumenten zur Entstehungsgeschichte der Turnhalle wie beispielsweise Bauplänen, Listen der amtierenden Gemeinderäte, Haushaltsplan 2023, aktuellen Ausgaben des Mitteilungsblattes und des Teckboten sowie 17 Klassenfotos von Schülern der Limburg-Grundschule. Dann wurde die Kapsel mit acht Schrauben fest verschlossen und im Fundament einbetoniert.

Bereits seit Ende September laufen die bauvorbereitenden Bauarbeiten – etwa 25 Bohrpfähle wurden zur Baugrubensicherung pünktlich bis zur Grundsteinlegung im Boden versenkt. „Für das neue Gebäude wird kein einziger Stein gesetzt, denn



Einbetonieren der Zeitkapsel im Fundament der neuen Schulturnhalle.

die Turnhalle samt Zwischenwänden wird komplett aus Beton gebaut“, informiert Stadtbaumeister Jens Hofmann. Gestartet war das Bauprojekt bereits 2019 mit dem „Realisierungswettbewerb Schulturnhalle mit Ideenteil Umfeld“. Der Sieger des Wettbewerbs, die Arbeitsgemeinschaft Datscha Architekten BDA + EH2A Architekten mit Sitz in Stuttgart, wurde mit den Planungsleistungen Architektur beauftragt. Weiter ging es mit Konzeptionen zur Tragwerksplanung und der technischen Gebäudeausrüstung. Im weiteren Verlauf entschied der Gemeinderat auch die Installation einer PV-Anlage auf den nach Süden geneigten Dachflächen der Schulturnhalle. Der Bund beteiligt sich mit einem Rekord-Zuschuss von 2,25 Mio. Euro und das Land Baden-Württemberg mit einer Landesförderung aus dem Sportstättenbauförderungsprogramm in Höhe von 332 000 Euro an dem Bauprojekt.



Projektierungs-Darstellung der neuen Turnhalle

Besonderheit der neuen Halle ist das Ton in Ton vorgesehene Gesamtkonzept sowohl der Gebäudehülle mit einem rötlich durchgefärbten Sichtbeton als auch des Innenraums mit dem dominierenden Farbton Rotbraun. Der Innenraum der Turnhalle wird teilbar sein, sodass zwei Klassen oder auch Vereinsgruppen parallel Sport treiben können.

Den ersten Sportunterricht in der neuen Halle dürften noch die heutigen Erst- und Zweitklässler erleben, denn mit der Fertigstellung wird im zweiten Halbjahr 2025 gerechnet. Erst dann sollen die bisherige Schulturnhalle aus den 1950er-Jahren voraussichtlich abgerissen und die Außenanlagen angelegt werden.

Bildrechte: Datscha + EH2A Architekten

125 Jahre Gewerbeverein – Teil 3

Große Leistungsschauen, die vom „Schwäbischen Fleiß rund um die Limburg“ kündeten, wurden seit 1973 in regelmäßigen Abständen in und um die Limburghalle veranstaltet. Insgesamt waren es 13 Stück, die letzte fand im Jahr 2013 zum 115-jährigen Bestehen des Gewerbevereins statt. 48 Aussteller mit vielen interessanten Angeboten hatten sich äußerst ansprechend präsentiert. Strahlendes Wetter und sommerliche Temperaturen lockten viele Besucher zur Limburghalle in Weilheim, beste Voraussetzungen für eine rundum gelungene Veranstaltung. Auf dem Ausstellungsgelände in und um die Limburghalle wurden wieder viele Neuigkeiten präsentiert und Tipps und Anregungen gegeben. Das Angebot reichte vom Bauhandwerk über den Optiker und Hörakustiker bis hin zum Reisebüro und Versicherer. Ein besonderer Bereich war wieder der Gesundheit und Wellness gewidmet. Eine große Autoschau rundete das Angebot ab.

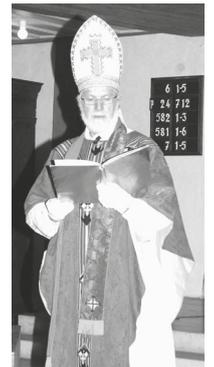


Viele Besucher nutzten an beiden Tagen die Möglichkeit zu Information, Einkauf und fachlich kompetenter Beratung in lockerer Atmosphäre ohne Zeit- und Termindruck. Eine große Hilfe hierbei war auch das Angebot der Kinderbetreuung. Die Möglichkeit, die Kinder dort „abzugeben“, wurde gerne und häufig angenommen, und die Eltern konnten sich dadurch in aller Ruhe umsehen, während ihre Kinder beschäftigt waren.



Neben vielen Informationen wurde den Besuchern ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Tanz und Musik geboten, und auch für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt. Danach waren nicht mehr ausreichend Mitglieder bereit, an einer weiteren Schau mitzuwirken. Außer den zentralen Leistungsschauen bei der Limburghalle wurde 2007 ein dezentraler Handwerkertag in den Betrieben der 26 Teilnehmer durchgeführt, der aber auch ein zweites Mal durch zu geringes Interesse nicht zustande kam.

Seit dem Jahr 1973 organisiert der Gewerbeverein den Weilheimer Adventsmarkt, der auf dem Marktplatz und dem Bertoldplatz alljährlich stattfindet. Dieser wird mittlerweile vom Adventskonzert der Gesangsvereine und der Nikolausfeier in der Peterskirche umrahmt.



Bei der Jahreshauptversammlung im Frühjahr 1977 wurde Horst Schulz zum Vereinsvorsitzenden gewählt. Die Vereinsmitglieder bewegte damals besonders das Thema Innenstadtsanierung und die von der Stadt initiierte Markt- und Stadtortuntersuchung, mit dem Ziel, Weilheim solle mit gemeinsamen Aktionen als Einkaufsstadt attraktiv gemacht werden. Seit 1998 öffnen die Einzelhändler jährlich im Oktober ihre Geschäfte und laden zum verkaufsoffenen Sonntag ein, und seit 2022 wird ein zweiter verkaufsoffener Sonntag im Frühjahr organisiert, in Verbindung mit dem Künstlermarkt, der von der Stadt Weilheim veranstaltet wird. Unter Regie des Gewerbevereins fanden und finden bereits viele gemeinsame Aktivitäten statt, die teilweise wie die Weihnachts- und Osteraktion, Schnäppchentage/Aktionstage schon sehr lange, nur immer in veränderter Form, durchgeführt werden.



Im Frühjahr 1999 gab Horst Schulz sein Amt an seinen seitherigen Stellvertreter Wolfgang Bauer ab, zum 2. Vorsitzenden wurde Norbert Renke gewählt. Durch ein tragisches Unglück

Zum Jahreswechsel wünschen wir Ihnen die Stille für den Blick nach innen und vorne, um mit neuen Kräften den Mut für die richtigen Entscheidungen im neuen Jahr treffen zu können.

Vor allem in diesem besonderen Jahr, das uns gelehrt hat, unseren Fokus auf die wirklich wichtigen Dinge zu lenken und die neuen Herausforderungen anzunehmen und zu meistern.

Wir bedanken uns herzlichst bei unseren Kunden, Freunden und Bekannten und wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg!

Frohe Weihnachten!

Wünscht das gesamte Team von

GEMINI
EIN GUTES GE(H)FÜHL

Schuh-Outlet

GEMINI Schuhproduktions- und Vertriebs GmbH

Zeppelinstraße 12
73235 Weilheim/Teck
Industriegebiet Tobelwasen

Tel. 07023 7456-56

www.gemini.de
www.schuhe.de/gemini

in den Bergen im Sommer desselben Jahres verlor der Verein seinen 1. Vorstand nach nur kurzer Amtszeit.

In einer außerordentlich einberufenen Hauptversammlung im Oktober 1999 wurde der jetzige Vorstand, Othmar Kuck, zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Da immer mehr Mitglieder aus den Nachbargemeinden kamen, wurde der Vereinsname durch Beschluss der Hauptversammlung am 20.07.2000 erweitert – der Verein heißt seither „Gewerbeverein Weilheim a. d. Teck und Umgebung e.V.“.

Im selben Jahr wurde ein Arbeitskreis Marketing mit zwölf Mitgliedern ins Leben gerufen, die sich einmal im Monat trafen und sich die Aufgabe gestellt hatten, Weilheim und seine Nachbarorte attraktiver zu gestalten.

Nachdem immer mehr Themen an den Verein herangetragen wurden, die mit dem eigentlichen, in der Satzung formulierten Vereinszweck nur wenig zu hatten, wurde vom Gewerbeverein gemeinsam mit der Stadt im Frühjahr 2002 der Verein Stadtmarketing gegründet. Dieser konnte sich intensiver um die Entwicklung der Innenstadt kümmern, als dies dem Gewerbeverein möglich gewesen wäre. Wir wurden Mitglied im neuen Verein und unterstützten diesen. Viele Aktivitäten wurden gemeinsam durchgeführt.

Gemeinsam mit der Stadtverwaltung und dem Verein Stadtmarketing wurde weiter an der Entwicklung der Weilheimer Innenstadt gearbeitet. Ein dauerhafter Prozess, den der Gewerbeverein auch nach Auflösung des Vereins Stadtmarketing regelmäßig mit der Stadtverwaltung fortführt.

Die Weihnachtsbeleuchtung, die der Verein in den vorangegangenen Jahren in den Straßen der Innenstadt anbringen ließ, hatte mittlerweile ausgedient. Mit finanzieller Unterstützung des Gewerbevereins wurde von der Stadtverwaltung eine neue Beleuchtung an die Giebel der Häuser in der Stadtmitte angebracht und frühzeitig auf sparsame LED-Lampen umgestellt. Jährlich seit 2002, bevor die Weihnachtsbeleuchtung eingeschaltet wird, werden Weihnachtsbäume, die von Weilheimer Betrieben in Form einer Patenschaft finanziert werden, von den Mitarbeitern des Bauhofs in der Innenstadt aufgestellt. Aus dieser Aktion erhält jedes Jahr eine Weilheimer Jugendeinrichtung oder die Jugendabteilung eines Vereins eine Zuwendung von 500 Euro.



Im Jahr 2007 wurde der Energieausweis für Immobilien eingeführt, und bei allen Betroffenen herrschte große Unsicherheit. Bei der Informationsveranstaltung am 22. Februar 2008 „Energieausweis – was tun? Kosten sparen durch Modernisierung und erneuerbare Energien“ des Gewerbevereins Weilheim erhielten die Besucher eine umfassende Beratung direkt vom Fachmann. Experten aus verschiedenen Sparten standen Rede und Antwort und bei einem Fachvortrag konnten weitere Fra-

gen zum Energieausweis und der Energieeinsparverordnung EnEV geklärt werden.

Am 24. September 2011 beteiligte sich der Gewerbeverein Weilheim am 5. Energietag Baden-Württemberg. Weilheimer Handwerker informierten auf dem Marktplatz in Weilheim zum Thema: „Leben mit der Verantwortung für die Generation von morgen – Kosten sparen durch Modernisierung und erneuerbare Energien.“

Die Ausbildung und der Nachwuchs von Fachkräften liegen uns, wie den Gründern unseres Vereins, nach wie vor am Herzen. Seit 2009 veranstaltet der Weilheimer Gewerbeverein gemeinsam mit der Realschule und der Werkrealschule alle zwei Jahre eine Berufsmesse im Bildungszentrum Wühle. Da wir großen Wert darauf legen, dass auch die Eltern bei den Gesprächen dabei sein können, haben wir den Termin auf einen Samstag gelegt. Die Messe findet sehr großen Zuspruch bei den Schülern, Eltern und Lehrern sowie bei den Betrieben und weiterführenden Schulen, der IHK und dem Arbeitsamt, die sich hier ebenfalls präsentieren können. Die nächste Berufsmesse ist für den 12. Oktober 2024 geplant.



Im Dezember 2015 wurde der Einkaufsgutschein des Gewerbevereins eingeführt, der sich seither großer Beliebtheit erfreut. Der Gutschein kann bei 33 Geschäften gekauft und bei 49 teilnehmenden Mitgliedern eingelöst werden. Über 6300 Gutscheine mit einem Gesamtwert von 186 000 € wurden bis jetzt ausgestellt.

Der Gewerbeverein Weilheim a. d. Teck und Umgebung e. V. hat sich in seiner 125-jährigen Geschichte immer um die Förderung des heimischen Gewerbes bemüht. Er wird auch in Zukunft alles versuchen, um den Standort Weilheim mit den umliegenden Gemeinden zu stärken.

Der Gewerbeverein Weilheim a. d. Teck und Umgebung e. V. hat sich in seiner 125-jährigen Geschichte immer um die Förderung des heimischen Gewerbes bemüht. Er wird auch in Zukunft alles versuchen, um den Standort Weilheim mit den umliegenden Gemeinden zu stärken.

Bilder: Leistungsschau 2005, Handwerkertag 2007, Adventsmarkt 2009 Bischof Nikolaus (Christian Birzele-Unger), verkaufsoffener Sonntag 2007, Schnäppchentage 2007, Einschalten Weihnachtsbeleuchtung 2010, Weihnachtsbaumaktion geschmückter Baum 2008, Berufsmesse 2022

Zwei kleine Füße bewegen sich fort,
zwei kleine Ohren, die hören das Wort,
ein kleines Wesen mit Augen, die seh'n,
das ist die Schöpfung, sie lässt uns versteh'n.

Zwei kleine Arme, zwei Hände dran,
das ist ein Wunder, was man sehen kann.
Wir wissen nicht, was das Leben dir bringt,
wir werden helfen, dass vieles gelingt.

Quelle: unbekannt

Überraschung beim Krippenspiel

Letztes Jahr beschlossen unsere Kinder, mit ihren Freunden aus der Nachbarschaft ein Krippenspiel aufzuführen. „Ich bin natürlich der Josef“, verkündete unser Klaus, „das ist die Rolle für mich. Opa muss mir seinen uralten Mantel leihen. Den ziehe ich verkehrt herum an. Dann klebe ich mir natürlich einen dicken grauen Bart ins Gesicht.“

„Und ich will die Maria sein. Ich will genauso aussehen wie die schöne Madonna auf dem Bild im Kinderzimmer. Du nähst mir doch ein blaues Kleid mit ganz weiten Ärmeln, nicht, Mutti?“, ruft Melanie dazwischen. „Und ich, was soll ich sein? Nicht so ein langweiliger Hirt, der nix zu sagen hat!“, beklagt sich unser Jüngster. „Du wirst einer der Heiligen Drei Könige. Dich malen wir schwarz an, genau wie die anderen Statisten. Da sieht keiner, ob das ein Junge oder ein Mädels ist“, tröstet ihn der große Bruder. Mir dämmerte, was da auf mich zukam. Aber im Grunde freue ich mich immer, wenn die Kinder aufgeschlossen und aktiv sind. Ich gab die Veranda frei als „Bühne“, und dann begannen die Vorbereitungen. Von allen Ausflügen brachten wir Tannengrün und Buschwerk mit, und überall in der Nachbarschaft schnupperten die Kinder herum, was sie zur Ausstattung brauchen könnten. In einer Ecke wurde Bethlehems Stall aufgebaut. Aus einer kleinen Kiste bastelten die Kinder eine hübsche Krippe und füllten sie mit Heu und Stroh. Ein prächtiger Stern hing über dem Stall. Auf dem Grün der Tannen glitzerten Rauschgoldengel und Lametta.

Wir waren sehr stolz auf unser Bühnenbild. Lange Äste wandelten sich zu Wanderstäben. Irgendwo fanden sich zwei Stoffschäfchen, die die Hirten behutsam auf dem Arm trugen. Dann aber mussten wir ans Einüben der Texte gehen. Aus dem Lukas-Evangelium sollte die Weihnachtsgeschichte aufgesagt werden. Die Kinder lernten in verteilten Rollen ihre Texte. Alles schien glänzend zu klappen, die Hauptprobe aber war ein totaler Reinfall! Die Kinder bewegten sich stocksteif. Der eine stolperte in der langen Kleidung über die eigenen Füße. Der andere kam ins

Stottern, der dritte hatte den Text vollkommen vergessen. Ganz schlimm aber wurde es, als sie vor der Krippe standen und das Christkind bewundern sollten. Sie wollten sich ausschütten vor Lachen, tuschelten dummes Zeug und streckten sich gegenseitig die Zunge heraus. „Kinder“, rief ich verzweifelt. „So geht’s nicht! So, wie ihr euch über die Krippe beugt, sieht es aus, als ob ihr in einen Kochtopf guckt und feststellt, dass es wieder einmal Erbsensuppe gibt. Ihr habt doch eben die frohe Botschaft gehört! Das muss man euch ansehen. Die Freude! Das Verwundern.“ Und ich machte es ihnen wieder vor. Es nützte nichts, sie grieneten und kicherten.

„Nimm die Puppe aus der Krippe, Mutti“, riet Klaus mir. „Über die müssen wir doch immer wieder lachen. Weißt du noch, wie wir Jungen die früher operiert haben? Sie hat immer noch das ‚abbe‘ Bein. Da braucht doch nichts in der Krippe zu liegen. Wir tun dann so. Das ist bestimmt besser, als wenn die alte Gisi im Heu liegt.“ Mir war es recht, aber an die Aufführung dachte ich jetzt doch mit erheblichem Herzklopfen. Ich wollte mich doch nicht blamieren.

Dann war der Heilige Abend da. Überall in den Häusern brannten die Lichter, und zur angesetzten Zeit stellten sich die Nachbarn ein. Die Kinder hatten sich schon früher versammelt und fertiggemacht. Es konnte losgehen. Ich setzte mich ans Klavier, denn auch die musikalischen Darbietungen waren in meine Hand gelegt. Mit dem lieben alten Weihnachtslied „Alle Jahre wieder...“ eröffneten wir das Krippenspiel. Alle Kinder erinnerten sich an ihre Texte. Sie bewegten sich frei und fröhlich. Nun kam die kritische Szene vor der Krippe. Der erste Hirte beugte sich herab, er stutzte, sah auf und winkte seinen Gefährten zu. Sie kamen und drängten sich – o Wunder – echte Freude, Überraschung und wirkliche Verwunderung spiegelten sich in allen Gesichtern. Sie drängten sich richtig, das himmlische Kind zu sehen, und machten den Heiligen Drei Königen nur ungerne Platz, die doch auch gucken sollten.

Mir fiel ein Stein vom Herzen. Sie hatten es einfach zauberhaft gemacht. Ich war sehr stolz auf meine kleine Schar und



JÄCK
bestattungshaus

Wir wünschen Ihnen eine frohe,
besinnliche Weihnachtszeit
und ein gutes neues Jahr 2024!

Inh.: Stefan Jäck · Tobelwasenweg 36 · 73235 Weilheim a. d. Teck
Telefon: 07023-20 92 500 · Fax: 07023-20 92 525
info@jaeck-bestattungshaus.de · www.jaeck-bestattungshaus.de



DER TECKBOTE
KIRCHHEIMER ZEITUNG

Z-S-K

**ZUSTELL-SERVICE
KIRCHHEIM
GMBH & CO. KG**
Alleenstraße 158
73230 Kirchheim unter Teck
Telefon 07021 9750-41
Telefax 07021 / 9750-495
E-Mail: zsk@teckbote.de

Für die Zustellung des Teckboten
suchen wir

Zeitungszusteller / innen
für Zustellbezirke in
Holzmaden.

Wir bieten Ihnen eine selbstständige und sichere
Dauerbeschäftigung mit guter Verdienstmöglichkeit
und bezahltem Urlaub. Sie arbeiten in der Zeit vor 6.00 Uhr
morgens. Die tägliche Arbeitsdauer ist abhängig von der
Bezirksgröße, beträgt aber im Durchschnitt
ca. 1,5 Stunden. Die Bezahlung kann größtenteils im
Rahmen des Mini-Job-Gesetzes erfolgen.

Interessenten können sich von Montag bis Freitag
in der Vertriebsabteilung der ZSK
unter der Telefonnummer 07021 9750-41 melden.

Vertrieb für die Kirchheimer Zeitung – Der Teckbote

wandte mich erleichtert wieder dem Klavier zu. Wir alle sangen zum Schluss das schönste Weihnachtslied: „O du fröhliche...“ Manche Omi wischte sich verstohlen ein Tränchen aus dem Auge. Die Kinder verbeugten sich beim großen Applaus. Dann riefen sie mich und zerrten mich zur Krippe. Was gab es dort zu sehen? Muschi, unser Liebling, eine bildschöne, goldgelb getigerte Katze, hatte in der Krippe ihre Wochenstube aufgeschlagen! Neben ihr im Heu gebettet lagen vier süße kleine Kätzchen und drängten sich an die mütterliche Wärme. Uns war ein lebendiges Christgeschenk beschert! Das war vielleicht eine Überraschung! Als mein Mann die Bescherung sah,

nickte er mir vielsagend zu. Wir kennen doch unsere Muschi! Sie ist eine emanzipierte Katzendame, die zu allen Zeiten im Jahr den Freuden der Liebe nicht abgeneigt ist. Manche Nacht verbringt sie im Garten – man hört es. Wir ließen Muschi bis Neujahr in ihrem selbstgewählten Lager. Dann kam die Krippe mit allen Requisiten in den Keller. Bei uns aber stand fest, auch im nächsten Jahr sollte es wieder ein Krippenspiel geben. Wer weiß, vielleicht sorgt Muschi wieder für eine lebendige Überraschung?

Von Liselotte Neve, aus: Weihnachtsgeschichten am Kamin 1988



Christbaum

Wie schön geschmückt der festliche Raum!
Die Lichter funkeln am Weihnachtsbaum!
O fröhliche Zeit, o seliger Traum!

Die Mutter sitzt in der Kinder Kreis;
nun schweiget alles auf ihr Geheiß:
sie singet des Christkinds Lob und Preis.

Und rings, vom Weihnachtsbaum erhellt,
ist schön in Bildern aufgestellt
des heiligen Buches Palmenwelt.

Die Kinder schauen der Bilder Pracht
und haben wohl des Singens acht,
das tönt so süß in der Weihenacht!

O glücklicher Kreis im festlichen Raum!
O gold'ne Lichter am Weihnachtsbaum!
O fröhliche Zeit! O seliger Traum!

*Peter Carl August Cornelius (1824–1874),
deutscher Komponist und Dichter*

**Frohe Weihnachten
und alles Gute für das Jahr 2024!**

LUTZ
Schreinerei & Innenausbau

Schreinerei Lutz - Inh. Giuseppe Leo - Ohmder Str. 10
73119 Zell unter Aichelberg - +49 7164 902800
www.schreinerei-lutz.com

*Allen Kunden, Freunden und Bekannten
wünscht Familie Renke
frohe Weihnachten und ein erfolgreiches, neues Jahr.*

RENKE
Bauunternehmung

Talstraße 9, 73235 Weilheim/Teck
Telefon 07023 8380, Fax 07023 3081
Internet: www.renke-bau.de
E-Mail: info@renke-bau.de

Interview mit dem Weihnachtsmann – Eine vorweihnachtliche Betrachtung

Erich Kästner (1899–1974)

Es hatte schon wieder geklingelt. Das neunte Mal im Verlauf der letzten Stunde! Heute hatten, so schien es, die Liebhaber von Klingelknöpfen Ausgang. Mürrisch rollte ich mich türwärts und öffnete. Wer, glauben Sie, stand draußen? Sankt Nikolaus persönlich! In seiner bekannten historischen Ausrüstung. „O“, sagte ich. „Der eilige Nikolaus!“ – „Der heilige, wenn ich bitten darf. Mit hi!“ Es klang ein wenig pikiert. „Als Junge habe ich Sie immer den eiligen Nikolaus genannt. Ich fand's plausibler.“ – „Sie waren das?“ – „Erinnern Sie sich denn noch daran?“ – „Natürlich! Ein kleiner hübscher Bengel waren Sie damals!“ „Klein bin ich immer noch.“ – „Und nun wohnen Sie also hier.“ – „Ganz recht.“ Wir lächelten resigniert und dachten an vergangene Zeiten. „Bleiben Sie noch ein bisschen!“, bat ich. „Trinken Sie noch eine Tasse Kaffee mit mir!“ Er tat mir, offen gestanden, leid. Was soll ich Ihnen sagen? Er blieb. Er ließ sich herein. Erst putzte er sich am Türvorleger die Stiefel sauber, dann stellte er den Sack neben die Garderobe, hängte die Rute an einen der Haken, und schließlich trank er mit mir in der Wohnstube Kaffee. „Zigarre gefällig?“ – „Das schlag ich nicht ab.“ Ich holte die Kiste. Er bediente sich. Ich gab ihm Feuer. Dann

zog er sich mithilfe des linken den rechten Stiefel aus und atmete erleichtert auf. „Es ist wegen der Plattfüßeinlage. Sie drückt niederträchtig.“ – „Sie Ärmster! Bei Ihrem Beruf!“ – „Es gibt weniger Arbeit als früher. Das kommt meinen Füßen zupass. Die falschen Nikolaus schießen wie die Pilze aus dem Boden.“

„Eines Tages werden die Kinder glauben, dass es Sie, den echten, überhaupt nicht mehr gibt.“ – „Auch wahr! Die Kerls schädigen meinen Beruf! Die meisten von denen, die sich einen Pelz anziehen, einen Bart umhängen und mich kopieren, haben nicht das mindeste Talent! Es sind Stümper!“ – „Weil wir gerade von Ihrem

Beruf sprechen“, sagte ich, „hätte ich eine Frage an Sie, die mich schon seit meiner Kindheit beschäftigt. Damals traute ich mich nicht. Heute schon eher. Denn ich bin Journalist geworden.“ – „Macht nichts“, meinte er und goss sich Kaffee zu.

„Was wollen Sie seit Ihrer Kindheit von mir wissen?“ – „Also“, begann ich zögernd, „bei Ihrem Beruf handelt es sich doch eigentlich um eine Art ambulanten Saisongewerbes, nicht? Im Dezember haben Sie eine Menge Arbeit. Es drängt sich alles auf ein paar Wochen zusammen. Man könnte von einem Stoßgeschäft reden. Und nun ...“ – „Hm?“ – „Und nun wüsste ich brennend gern, was Sie im übrigen Jahr tun!“

Der gute alte Nikolaus sah mich einigermaßen verduzt an. Er machte fast den Eindruck, als habe ihm noch niemand die so nahe liegende Frage gestellt. „Wenn Sie sich nicht darüber äußern wollen ...“ – „Doch, doch“, brummte er. „Warum denn nicht?“ Er trank einen Schluck Kaffee und paffte einen Rauchring. „Der November ist natürlich mit der Materialbeschaffung mehr als ausgefüllt. In manchen Ländern gibt's plötzlich keine Schokolade. Niemand weiß wieso. Oder die Äpfel werden von den Bauern zurückgehalten. Und dann das Theater an den Zollgrenzen. Und die vielen Transportpapiere. Wenn das so weitergeht, muss ich nächstens den Oktober noch dazunehmen. Bis jetzt benutze ich den Oktober eigentlich dazu, mir in stiller Zurückgezogenheit den Bart wachsen zu lassen.“ „Sie tragen den Bart nur im Winter?“ – „Selbstverständlich. Ich kann doch nicht das ganze Jahr als Weihnachtsmann herumrennen. Dachten Sie, ich behielte auch den Pelz an? Und schleppte 365 Tage den Sack und die Rute durch die Gegend? Na also. – Im Januar mache ich dann die Bilanz. Es ist schrecklich. Weihnachten wird von Jahrhundert zu Jahrhundert teurer!“ – „Versteht sich.“ – „Dann lese ich die Dezemberpost. Vor allem die Kinderbriefe. Es hält kolossal auf, ist aber nötig. Sonst verliert man den Kontakt mit der Kundschaft.“ – „Klar.“ – „Anfang Februar lasse ich mir den Bart abnehmen.“

In diesem Moment läutete es wieder an der Flurtür. „Entschuldigen Sie mich, bitte?“ Er nickte. Draußen vor der Tür stand ein Hausierer mit schreiend bunten Ansichtskarten und er-



O DU
WOHLIGE...

Fröhliche Weihnachtszeit
und alles Gute für 2024
Danke für Ihr Vertrauen

Ihr Heizungs- und
Sanitärteam

Joachim Naasz
Bissinger Str. 25 · 73235 Weilheim/Teck
Tel: 07023 743635-0 · www.naasz-heizung.de

73101 Aichelberg | www.ideepunkt.de

| i'de:punkt |
Werbetechnik | Werbeagentur

FROHE WEIHNACHTEN und einen guten Rutsch ins Jahr 2024

zählte mir eine sehr lange und sehr traurige Geschichte, deren ersten Teil ich mir tapfer und mit zusammengebissenen Ohren anhörte. Dann gab ich ihm das Kleingeld, das ich lose bei mir trug, und wir wünschten einander auch weiterhin alles Gute. Obwohl ich mich standhaft weigerte, drängte er mir als Gegengeschenk ein halbes Dutzend der schrecklichen Karten auf. Er sei, sagte er, schließlich kein Bettler. Ich achtete seinen schönen Stolz und gab nach. Endlich ging er. Als ich ins Wohnzimmer zurückkam, zog Nikolaus gerade ächzend den rechten Stiefel an. „Ich muss weiter“, meinte er, „es hilft nichts. Was haben Sie denn da in der Hand?“ – „Postkarten. Ein Hausierer zwang sie mir auf.“ – „Geben Sie her. Ich weiß Abnehmer. Besten Dank für Ihre Gastfreundschaft. Wenn ich nicht der Weihnachtsmann wäre, könnte ich Sie beneiden.“

Wir gingen in den Flur, wo er seine Utensilien aufnahm. „Schade“, sagte ich. „Sie sind mir noch einen Teil Ihres Jahreslaufs schuldig.“ Er zuckte die Achseln. „Viel ist im Grunde nicht zu erzählen. Im Februar kümmere ich mich um den Kinderfasching. Später ziehe ich auf Frühjahrmärkten umher. Mit Luftballons und billigem mechanischen Spielzeug. Im Sommer bin ich Bademeister und gebe Schwimmunterricht. Manchmal verkaufe ich auch Eiswaffeln in den Straßen. Ja, und dann kommt schon wieder der Herbst – und nun muss ich wirklich gehen.“ Wir schüttelten uns die Hand. Ich sah ihm vom Fenster aus nach. Er stapfte mit großen, hastigen Schritten durch den Schnee. An der Ecke Ungerstraße wartete ein Mann auf ihn. Er sah wie der Hausierer aus, wie der redselige mit den blöden Ansichtskarten. Sie bogen gemeinsam um die Ecke. Oder hatte ich mich getäuscht? Eine Viertelstunde danach klingelte es schon wieder. Diesmal erschien der Laufbursche des Delikatessengeschäftes Zimmermann Söhne. Ein angenehmer Besuch! Ich wollte bezahlen, fand aber die Brieftasche nicht gleich. „Das hat ja Zeit, Herr Doktor“, meinte der Bote väterlich. „Ich möchte wetten, dass sie auf dem Schreibtisch gelegen hat!“, sagte ich. „Nun gut, ich begleiche die Rechnung morgen. Aber warten Sie noch, ich bring’ Ihnen eine gute Zigarre!“ Die Kiste mit den Zigarren fand ich auch nicht gleich. Das heißt, später fand ich sie ebenso wenig. Die Zigarren nicht. Die Brieftasche auch nicht. Das silberne Zigarettentui war auch nicht zu finden. Und die Manschettenknöpfe mit den großen Mondsteinen und die Frackperlen waren weder an ihrem Platz noch sonst wo. Jedenfalls nicht in meiner Wohnung.

Ich konnte mir gar nicht erklären, wohin das alles geraten sein mochte. Es wurde trotzdem ein stiller hübscher Abend. Es

klingelte niemand mehr. Wirklich, ein gelungener Abend. Nur irgend etwas fehlte mir. Aber was? Eine Zigarre? Natürlich! Glücklicherweise war das goldene Feuerzeug auch nicht mehr da. Denn das muss ich, obwohl ich ein ruhiger Mensch bin, bekennen: Feuer zu haben, aber nichts zum Rauchen im Haus, das könnte mir den ganzen Abend verderben!

Die lustige Weihnacht von James Krüss

Heute tanzen alle Sterne
und der Mond ist blank geputzt.
Petrus in der Himmelsferne
hat sich seinen Bart gestutzt.

Überall erklingt Geläute,
fröhlich schmückt sich Groß und Klein
und die Heiligen tragen heute
ihren Sonntags-Heiligenschein.

Es ertönen tausend Flöten,
tausend Kerzen geben Glanz.
Und die würdigen Kometen
wedeln lustig mit dem Schwanz.

Hinterm Zaun im Paradiese,
gar nicht weit vom Himmelstor,
musiziert auf einer Wiese
auch der Engelskinderchor.

Ihre roten Tröpfelnasen
putzen sich die Kleinen schnell
und dann singen sie und blasen
auf Fanfaren silberhell.

Jedes Jahr um diese Stunde
singen sie nach altem Brauch.
Alle Sterne in der Runde
lauschen – und die Menschen auch.

Manchmal aber, leise, leise,
wird der Chor der Engel stumm
und im ganzen Erdenkreise
geht ein sanftes Flüstern um.

Dann erscheinen sieben Schimmel,
zärtlich ruft es: „Hüh und hott!“
Und gemächlich durch den Himmel
fährt daher der liebe Gott.

Da verstummen alle Lieder,
und die Engel machen fix
mit gefaltetem Gefieder
vor dem Herrgott einen Knicks.

Alle goldnen Sternenherden
drehn sich still dazu im Tanz.
Und im Himmel wie auf Erden
leuchtet Weihnachtskerzenglanz!

Weilheimer Monatsblättle Erscheinungstermine 2024 (Änderungen vorbehalten)

- Januar Winterpause
- Donnerstag, 15. Februar
- Donnerstag, 14. März
- Donnerstag, 11. April
- Donnerstag, 16. Mai
- Donnerstag, 13. Juni
- Donnerstag, 11. Juli
- August Sommerpause
- Donnerstag, 12. September
- Donnerstag, 10. Oktober
- Donnerstag, 14. November
- Donnerstag, 12. Dezember

GO Verlag GmbH & Co. KG · Alleenstraße 158 · Kirchheim
Telefon 07021 9750-47 · Fax 9750-33
E-Mail: nicole.mueck@teckbote.de

Von der Krippe im Stall zu Weihnachtskrippe und Krippenspiel

Geht leise –
 Es ist müd von der Reise.
 Es kommt von weit her:
 Vom Himmel übers Meer,
 vom Meer den dunklen Weg ins Land,
 bis es die kleine Wiege fand –
 Geht leise.

Paula Dehmel (1862–1918) deutsche Schriftstellerin



Krippe in der Franziskuskirche in Weilheim

Das Aufstellen einer Krippe gehört zu den ältesten Traditionen der Weihnachtszeit. Dass das Jesuskind nach seiner Geburt in einer Futterkrippe lag, beschreibt bereits das Lukas-Evangelium (Kap. 2, 7–20). Auch die bildliche Darstellung von Mutter und Kind, oft zusammen mit Ochsen und Esel sowie den drei Weisen, erfolgte wohl bereits im frühen Christentum, denn die ältesten bekannten künstlerischen Darstellungen stammen aus dem 2. Jahrhundert und befinden sich u. a. in den Katakomben Roms.

Im 3. Jahrhundert wurde in Bethlehem bewusst nach dem Geburtsort Christi gesucht. Kaiser Konstantin ließ später über dieser Stelle die Geburtskirche errichten, deren Einweihung 335 erfolgte. Auch gedachten bereits um das Jahr 300 die Gläubigen nachweislich des Tages der Geburt Christi, obwohl dieser aus historischer Sicht unbekannt ist. Seit Mitte des 4. Jahrhunderts ist der 25. Dezember als Festtag ausgewiesen, der mit einem Gottesdienst in der Kirche von Bischof Liberius in Rom begangen wurde.

Bereits in dieser Kirche und bis heute in deren Nachfolgebau S. Maria Maggiore werden vermeintliche Überreste der Krippe Jesu als Reliquien aufbewahrt. Anlässlich dieses Gedenktages der Geburt Jesu zeigte man diese hölzernen Teile, in der schon in früher Zeit eine Figur, die das Jesuskind darstellen sollte, lag, um das Geschehene zu veranschaulichen.

Anfangs war das Jesuskind in seiner Krippe als die Hauptperson des Geschehens alleiniger Mittelpunkt der Szene, denn

die weiteren Figuren gesellten sich erst im Laufe der Zeit hinzu, bis sich das vertraute Bildprogramm mit Maria und Josef, Ochse und Esel, dem Engel, den Hirten sowie den drei Weisen entwickelt hatte.

Die Figuren der Krippen sind meist in zeitlos-klassischer Bekleidung und daran auch sofort zu erkennen bzw. zu unterscheiden: Das Kind ist oft nackt oder nur mit einer Windel

verhüllt, Maria trägt ein rotes Kleid mit blauem Umhang, Josef ein langes, schlichtes Gewand. Der Engel tritt als helle, strahlende Erscheinung auf und die Hirten stehen mit ihren einfachen Kitteln im Gegensatz zu den sehr prächtig gewandeten und geschmückten Weisen. Letztere werden oft noch von ihren Reittieren begleitet, einem Elefanten, einem Kamel und einem edlen Pferd. Kommen dann noch die Palmen hinzu, ist die Krippe im „orientalischen Stil“

vollkommen. Oft ist das Umfeld der Krippe mit regionalen oder kulturellen Merkmalen versehen, so die „alpenländische“ oder „afrikanische“ Krippen-Variante bzw. die Gestaltung als Stall, Höhle oder auch Tempel.

Berühmt ist die „Neapolitanische Krippe“, die im 18. Jahrhundert als Typus entstand und mit großer Kunstfertigkeit neben dem eigentlichen Geschehen auch sehr detailliert und farbenfroh die Lebensumstände in dieser lebhaften Stadt abbildet. Eine Sonderform bilden zudem noch die mechanischen Krippen mit ihren beweglichen Figuren.

Aus den Elementen der rein figürlichen Krippen in Kirchen, öffentlichen Plätzen und Einrichtungen sowie im privaten Umfeld haben sich die beliebten Krippenspiele entwickelt, die, heute teilweise auch in geänderten, thematisch modernisierten Formen, zumeist öffentlich zur Aufführung kommen. Das Nachspielen und damit ein erneutes Nachempfinden religiöser Begebenheiten durch „Schau-Spiel“ dürfte so alt wie die menschliche Kultur sein. So ist auch das Spielen der Geburtsszene durch Menschen, beginnend mit der Herbergssuche Marias und Josefs bis hin zum Erscheinen der drei Weisen in christlichen Kirchen spätestens für das 11. Jahrhundert belegt. Vom Hl. Franziskus von Assisi wird berichtet, dass er an Weihnachten um das Jahr 1223 in den Wald von Greccio in der Nähe Roms zog, um dort auch mit einem lebenden Ochsen und Esel die Geburt Jesu für die Gläubigen nachzustellen. Den Franziskanern wird auch die weitere Verbreitung des Aufstellens einer Krippe in der Kirche bzw. das Aufführen von Krippenspielen zur Weihnachtszeit zugeschrieben.

Auch die Krippenspiele waren und sind nicht frei von neuen Ideen und Wandel. Bereits im Mittelalter führte das Ausufern der Darstellung und Spielweise dazu, dass die Spiele eher vor als in der Kirche zur Aufführung kamen. Anfangs noch in Latein deklamiert, waren die Stücke bald auf Deutsch bzw. später auch in Mundart gesprochen. Neben den Reformbewegungen des 17. Jahrhunderts, die sich wieder mehr an den Texten der Bibel orientierten, wurde der Stoff anfangs auch von den volkstümlichen Marionettentheatern übernommen und dann bis hin zum „Kasperle-Theater“, das namentlich auf einem der drei Weisen, Caspar, basiert, entfremdet.

Dagmar Rasmussen-Ittner M. A.
 (Blättle Dez. 2014)

Fröhliche Weihnachten

Alle Ihre Wünsche sollen sich erfüllen

Unseren Kunden sowie allen Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest

Betriebsruhe
vom 22.12.2023
– 5.1.2024

ALEX SCHÖPS
ROLLLÄDEN · MARKISEN · ELEKTRIK
 MEISTERBETRIEB

Schluchtweg 11, 73235 Weilheim Teck
 Tel. 07023 74495-0, www.alex-schoeps.de

Krippenmuseum Oberstadion 2023/2024 aktuell

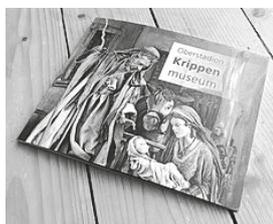


Das zeitgenössische Krippenmuseum Oberstadion ist perfekt geeignet für einen Tagesausflug und von uns aus in circa einer Stunde erreichbar. Das Museum zeigt in der denkmalgeschützten, historischen Pfarrscheuer aus dem Jahr 1612 eine bedeutende Krippenausstellung, bei der Krippen von großen Künstlern aus Deutschland, Österreich und Italien sowie historische Krippen vereint sind. Das Krippenmuseum Oberstadion besticht auch mit seinen Figuren. Nicht nur Angela Tripi aus Sizilien, eine der bekanntesten Terrakottakünstlerinnen der Welt, ist im Museum vertreten. Auch die Gebrüder Tobias und Herbert Haseidl aus Oberammergau, die mit ihrer Schnitzkunst viele Preise errungen haben. Die von den Gebrüdern Haseidl eigens für das Krippenmuseum Oberstadion erstellte Jahreskrippe kann mit den dargestellten Szenen als einmalig auf der Welt bezeichnet werden.

Das Krippenmuseum ist barrierefrei. Ein Besuch im Rollstuhl oder mit Rollator ist problemlos möglich. Für Einzelpersonen und Gruppen werden Audioguides (elektronischer Führer) in Deutsch und Englisch angeboten, die durch das Museum führen.

Neues Buch über das Krippenmuseum Oberstadion

Dieses Buch enthält nicht nur Bilder der bedeutendsten Krippen im Krippenmuseum, sondern informiert auch ausführlich über die Geschichte der Pfarrscheuer und des Umgebungsbereichs sowie über die Entstehung des Krippenmuseums Oberstadion. Das Krippenbuch lässt fantastische Bilder sprechen. Krippen wie auch Porträtaufnahmen von Figuren wechseln sich ab. Das Buch informiert über die Krippenbauer, über die Holzbildhauer und über die Tonkünstler. Es ist ein Buch, das das Erlebte festgehalten hat und gleichzeitig auch als Führer durch das Krippenmuseum Oberstadion dient. Das Buch kann auch über kulturbuero@oberstadion.de bestellt werden.



Sonderausstellungen 2023/2024

Vom 1. 11. 2023 bis 2. 2. 2024 – MENSCHEN(S)KIND – JESUKIND

Gott wird Menschenkind, geboren für uns – eine Botschaft mit Sprengkraft über das Weihnachtsfest hinaus. Verschiedene Jesuskind-Darstellungen wollen uns helfen, die Botschaft der Heiligen Nacht, „Euch ist heute der Retter geboren“, im Alltag für jeden Tag spürbar zu machen.



Aus der privaten Sammlung von Herrn Pfarrer Matthias Schneider, Meersburg

Vom 1. 11. 2023 bis 30. 9. 2024 – Ochs und Esel und ein blauer Elefant – Heimisches und Exotisches an der Krippe

Ochs und Esel und so manches exotische Tier werden hier ins „Zentrum“ gerückt, um ihnen eine eigene Sonderausstellung zu widmen.

Freudig trompetend hebt er seinen Rüssel, um die frohe Botschaft von der Geburt des Jesuskindes im Stall von Bethlehem zu verkünden. Der Elefant in dem großen, polnischen Krippenhaus von Alexander Martisz wurde außerdem anlässlich des besonderen Ereignisses der Geburt Christi mit einem blauen, goldgesäumten Umhang festlich geschmückt. Jedoch steht er nicht allein an der Krippe. Mit ihm haben sich Ochs und Esel, ein paar Schafe sowie ein Kamel vor dem Neugeborenen in der Krippe versammelt.



Tiere gehören schon früh zum Krippenthema. Anfänglich konzentriert sich auf plastischen Abbildungen die Anbetung tatsächlich auf das Jesuskind, Ochs und Esel. Die Tiere wärmen das Kind fürsorglich mit ihrem Atem. Maria, Josef, die Hirten und Könige vervollständigen erst nach und nach die bildlichen und schließlich auch figürlichen Darstellungen der Weihnachtsgeschichte, wie wir sie heute kennen.

Die neutestamentlichen Textstellen des Lukas- und Matthäusevangeliums erwähnen zur Geburt Christi keine Tiere. Sie erzählen von Maria, die das Kind wickelt und in eine Krippe legt, und von den Hirten, die nach Bethlehem eilen, um dem Kind zu huldigen. Daraus folgert man die Umgebung des Stalles und die plausible Anwesenheit von Tieren wie Ochs, Esel und Schafen. Die mit den Tieren verbundene Symbolik wurde deshalb anfangs aus dem Alten Testament hergeleitet, eingebettet in die Prophezeiung Jesajas an das Volk Israel: „Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn.“ So gesehen erweisen sich die Tiere letztlich viel klüger als die Menschen. Grund genug, Ochs und Esel und so manches exotische Tier tatsächlich ins „Zentrum“ zu rücken und ihnen eine eigene Sonderausstellung zu widmen, die neben den allgemein bekannten, tierischen Protagonisten, wie Ochse, Esel, Schafe, Pferd und Kamel, aufgrund der weltweiten Ausrichtung allerhand Unerwartetes und Fremdländisches zu bieten hat.

Die langjährige Ausstellungstätigkeit von Udo und Sieglinde Hergesell fortsetzend zeichnen für die diesjährige Präsentation im Krippenmuseum Oberstadion die Kunstsammlungen des Bistums Regensburg verantwortlich.

Krippenmuseum Öffnungszeiten:

1. 11. 2023 bis 2. 2. 2024
Mittwoch – Freitag 14 – 17 Uhr
Samstag/Sonn- und Feiertage 11 – 17 Uhr
Heiligabend geschlossen
24. 3. 2024 bis 14. 4. 2024
Montag – Freitag 14 – 17 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertage 11 – 17 Uhr

Quelle: www.krippen-museum.de
Oberstadion: www.oberstadion.de

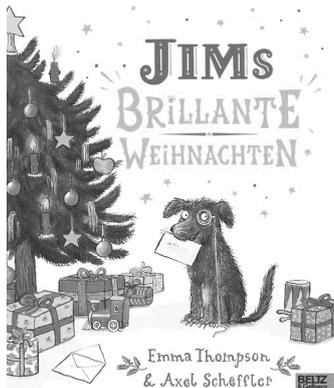


HITS FOR KIDS

DIE JUNGE SEITE

BUCHTIPPS ZUR WINTER- UND WEIHNACHTSZEIT FÜR KLEINE LESER UND LESERINNEN

Jims brillante Weihnachten



von Emma Thompson,
illustriert von Axel Scheffler,
übersetzt von Anu Stohner
Verlag Beltz & Gelberg,
für Kinder ab 6 Jahren

Jim ist eine Seele von Hund, der – an der Seite von Sir Henry Cole – in einem prachtvollen Museum Londons lebt. Er ist ein passionierter Leser, weshalb es ihn sehr betrübt, dass seine Sehkraft mehr und mehr nachlässt. Als er auf einem seiner Botengänge in den

Buckingham-Palast ein Monokel erspäht, macht sein Herz einen Sprung und er kann nicht widerstehen.

Emma Thompson erzählt nicht nur von Jim, sondern auch von der ersten gedruckten Weihnachtskarte und von all den Dingen, die man mit Weihnachten verbindet – auch vom Mitgefühl für Tiere und Menschen. Ein wunderschön illustriertes Buch, in dem die auf wahren Begebenheiten beruhende Geschichte mit einer anrührenden Weihnachtsgeschichte verwebt wird.

Blick ins Buch: Das ist Jim. Er ist ein Hund. Jetzt denkst du vielleicht, ich erzähle dir etwas, was du selbst siehst; aber Jim wurde schon mit allem Möglichen verwechselt, zum Beispiel mit einem alten Wischmopp, einer Raupe und einem haarigen Pilz. An Jim war nichts Glamouröses. Er hatte eine kahle Stelle am linken Vorderbein und schief sitzende Ohren, ihn umwehte ein herber Geruch, und sein eines Auge tränte, weshalb er kaum etwas damit sah. All dieser Misslichkeiten ungeachtet, wohnte Jim – erstaunlicherweise – in einem bedeutenden Museum in einem der nobelsten Stadtteile Londons. Wie er dort hingekommen war, wusste niemand so recht. Man erzählte sich, es sei zu der Zeit gewesen, als man es nicht mehr so gern sah, dass Kinder zum Putzen von Kaminen eingesetzt wurden, und die Geschichte selbst ging so, dass ein geschäftstüchtiger Schornsteinfeger namens Josiah Gargle auf die Idee kam, statt seines unglücklichen Lehrjungen Ernie, der dafür zu groß geworden war, Jim ans Ende seines Besens zu binden und in den Kamin zu schieben. Und so begann Jims Leben als Museumshund. Das Museum selbst war ein Wunder der Baukunst. Es gab dort Alleen, Plätze, Kolonnaden, kleine und große Säle, Höfe, Emporen, schöne Aus- und Durchblicke, Haupt- und Nebenwege, Pavillons, endlose Gänge und Flure, Pagoden, prunkvolle Treppen, Tür- und Torbögen, Kuppeln, Türme, weitläufige Gartenanlagen, Springbrunnen, Balustraden und fünfundsiebzig Klos. Für Jim war es die ganze Welt.

Das kleine Rentier und das Rotkehlchen



von Rosa Bailey, illustriert
von Carmen Saldaña,
übersetzt von Henriette
Zeltner-Shane, Ars Edition

Es war einmal ein kleines Rentier, das sich im Wald verirrt hatte, das traf ein Rotkehlchen, das zaubern konnte. Das kleine Rentier war voraus durch den tiefen Schnee gestapft. Doch plötzlich war es ganz alleine. Wo war seine Herde? Es hatte sich verirrt! Da begann es zu schneien und während

sich die Schneeflocken durch die Bäume drängelten, bemerkte das kleine Rentier etwas: Es blitzte feuerrot und Flügel flatterten wild direkt vor der Nase des kleinen Rentiers. Ein Rotkehlchen! Aber nicht nur irgendein Rotkehlchen. Das Rotkehlchen hatte Zauberkräfte. Würde es dem kleinen Rentier helfen können, zu seiner Herde zurückzufinden?

Eine wunderschöne Geschichte über Weihnachten hinaus zum Vorlesen und Mitfühlen für Kinder ab 4 Jahren.

Blick ins Buch: Es hatte den ganzen Tag nicht aufgehört zu schneien. Große, dicke Flocken fielen sanfter als ein Flüstern. Sie tanzten im Wald und wirbelten über der Schneedecke, die unter den Hufen der Rentiere knirschte. Eine Flocke größer als alle anderen schwebte auf das kleine Rentier herab. Sie landete auf seiner Nase und blieb dort liegen. Schnell streckte das Rentier seine Zunge heraus, die sich rosa vom weißen Schnee ringsum abhob. Eine warme Atemwolke brachte die Flocke sofort zum Schmelzen. „Du kannst Schneeflocken nicht fangen“, meinte seine Mutter lachend. „Das solltest du doch schon wissen, Kleines.“ Dabei erlebte das kleine Rentier Schnee zum ersten Mal – es war ja noch kein Jahr alt. Wie eine Decke aus reinstem Weiß hatte sich Schnee über die ganze Welt gelegt, die das kleine Rentier bis dahin kannte.

Nachts, wenn alles schläft: Eine Wichtelgeschichte



von Outi Kaden/Robert
Scheffner, Ars Edition
Wichtelbesuch! Kuckuck!
Wer schaut denn da zur Tür
heraus? Es sind die kleinen
Wichtel. Nachts, wenn alle
Hausbewohner schlafen,
schleichen sie sich aus ihrer
kleinen Wichtelhöhle in der
Wand und sehen nach dem
Rechten. Sie prüfen, ob alle

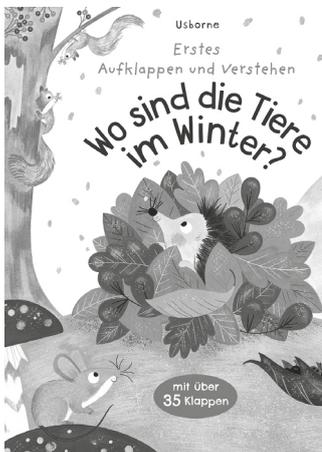
DIE JUNGE SEITE HITS FOR KIDS

Türen gut verschlossen und die Lichter gelöscht sind. Und manchmal treiben sie auch ein bisschen Wichtelschabernack! Was treiben die Wichtel in der Nacht, wenn alle Kinder schlafen? Und wann gehen die Wichtel eigentlich selbst ins Bett?

Liebevoll inszenierte Fotos entführen Kinder in die wunderbare Wichtelwelt und decken so manches wichtelige Geheimnis auf. Eine erste stimmungsvolle Geschichte für Kinder ab 18 Monaten und ihre Familien.

Erstes Aufklappen und Verstehen: Wo sind die Tiere im Winter?

von Katie Daynes, übersetzt von Suzy Dittmar,
illustriert von Christine Pym, Usborne Verlag



Winterquartiere entdecken: Wo überwintern Tiere, wenn es draußen kalt ist? Halten alle Winterschlaf oder ziehen in wärmere Gegenden? Und wie passen sie sich den niedrigen Temperaturen an? Dieses Buch mit über 35 Klappen hat Antworten auf diese und viele weitere spannende Fragen. Von Zugvögeln bis zu Winterschläfern werden Überlebensstrategien und -taktiken von Tieren im Winter im Frage-Antwort-Prinzip erläutert. Werden Winter-

schläfer hungrig? Wo überwintern die Honigbienen? Unkompliziert erklärt, anschaulich illustriert und robust verarbeitet.

Dieses und weitere Bücher der Autorin mit spannenden Themen sind im örtlichen Fachhandel erhältlich!



SUDOKU ZAHLENRÄTSEL DEZEMBER

	7		4					
5			7			2	1	
						7		8
4			8	7	3			2
1			5	2	4			9
7		9						
	8	2			6			5
					7		4	



AUFLÖSUNG NOVEMBER

3	9	7	6	4	2	8	5	1
8	5	1	9	7	3	2	4	6
2	4	6	1	5	8	9	3	7
6	3	8	7	9	5	4	1	2
7	2	5	3	1	4	6	8	9
4	1	9	8	2	6	5	7	3
9	6	3	5	8	7	1	2	4
5	7	2	4	6	1	3	9	8
1	8	4	2	3	9	7	6	5

VOM CHRISTKIND

Denkt euch, ich habe das Christkind gesehen!
Es kam aus dem Walde, das Mützchen voll Schnee,
mit rotgefrorenem Näschen.

Die kleinen Hände taten ihm weh,
denn es trug einen Sack, der war gar schwer,
schleppte und polterte hinter ihm her.

Was drin war, möchtet ihr wissen?
Ihre Naseweise, ihr Schelmenpack –
denkt ihr, er wäre offen, der Sack?
Zugebunden bis oben hin!
Doch war gewiss etwas Schönes drin!
Es roch so nach Äpfeln und Nüssen!

Anna Ritter (1865–1921)

Kalender – vielfältige Begleiter durchs Jahr

Einige Eckdaten der Kalenderentwicklung

Im Laufe der Jahrtausende haben sich immer wieder Fehler in die Berechnung des Kalenders eingeschlichen. Alte Systeme mussten überarbeitet oder neu entwickelt werden. Die Geschichte unseres Kalenders ist wechselvoll.

Circa 4000 vor Christus stand für die erste Kalenderentwicklung der Ägypter das Wasser des Nils Pate. Durch seine regelmäßigen Überschwemmungen bringt der Fluss den Bauern einmal im Jahr fruchtbare Erde. Die Überflutungen wiederholen sich ungefähr alle 365 Tage.

Circa 3000 vor Christus entwickelten die Sumerer in Mesopotamien als Erste einen Kalender im sogenannten sexagesimalen System. Das heißt: Ein Tag hat 24 Stunden, eine Stunde 60 Minuten und eine Minute 60 Sekunden.

153 vor Christus verlegte der römische Senat den Jahresbeginn vom 1. März auf den 1. Januar.

Circa 45 vor Christus wird mit der Einführung des Julianischen Kalenders ein Normaljahr mit 365 Tagen eingeführt; neue Regeln für Schaltjahre werden mit dem Ziel bestimmt, den Frühlingspunkt möglichst auf ein festes Datum des Kalenders zu fixieren.

1976 wird in Deutschland eine neue Norm zur Festlegung der Kalenderwochen umgesetzt. Ab dem 1. Januar 1976 ist der Montag Wochenbeginn. Die erste Kalenderwoche des Jahres ist die Woche, in die mindestens vier der ersten sieben Januartage fallen.

Quelle: www.planet-wissen.de

Trotz iPad, mobilem Kalender und technischem Know-how kann man sich den Kalender in Papierform einfach nicht wegdenken. Es gibt die tollsten Varianten von mini bis maxi. Hier nun einige Beispiele:



Lesezeichenkalender

Ein Kalender in der Form eines Lesezeichens, jeder Monat kann als Lesezeichen genutzt werden. Die Vielfalt ist groß von blumigen Modellen bis zu hippen Sprüchen.



Familienplaner

Der Jahresplaner für die ganze Familie mit fünf Spalten zum Eintragen der jeweiligen Termine und dem Monat Januar des darauffolgenden Jahres.

Geschenkpapierkalender

Das ist der nachhaltige Kalender zum Verwenden. Unter dem Kalendarium ist immer ein Geschenkpapier passend zur Jahreszeit oder zum Monat.

Wenn der Monat vorüber ist, kann man das Geschenkpapier abschneiden und zum Einpacken verwenden oder auch als Poster einrahmen.



Agenda

Der Kalenderplaner beginnt schon im August geht geht dann 1 1/2 Jahre.

Dann hat man noch die Wahl zwischen Sprüche-, schmalen Hänge-, Tisch- und Postkartenkalendern oder auch witzigen Kalendern und Fotokalendern für die besten Schnappschüsse des vergangenen Jahres. Für alle Kalenderliebhaber gibt es den passenden Kalender. Als Geschenkidee ist ein Kalender natürlich am Ende des Jahres immer ein willkommenes Präsent. Von klein bis groß – Kalender, nützliche Begleiter durchs Jahr, sind in reicher Auswahl im örtlichen Fachhandel erhältlich!

Eine kleine Auswahl der Möglichkeiten – Bilder: TISCHLEIN DECK DICH, Weilheim



Der jüdische Kalender – ein jüdisches Märchen

Vor unendlicher langer Zeit hat der Allmächtige viele Welten geschaffen, die er wieder zerstörte, da sie ihm nicht gefielen. Schließlich hob er seine Rechte und spannte den Himmel, dann streckte er die Linke und schuf die Erde. So entstand die Welt, auf der wir alle leben. „Allmächtiger Gott!“, seufzte die Erde. „Ich bin so weit entfernt von dir, der Himmel ist dir nah, ich bin einsam und allein.“ Gott aber erwiderte: „Dir soll kein Unrecht geschehen, ich habe für alles, was ich geschaffen habe, vorgesorgt. Menschen und Tiere, Bäume, Pflanzen und Vögel werden dich bevölkern. Bald wirst du voll Duft sein, es werden Blumen blühen, Früchte reifen, die Menschen und Tiere ernähren.“

Da beruhigte sich die Erde und Gott ging an seine Arbeit, denn die Schöpfung war noch nicht vollendet. Er schuf die Sonne und den Mond. Kaum waren sie am Himmel aufgegangen, verschwand die Finsternis und die Welt war voll Licht. Sonne und Mond waren damals gleich groß, denn Gott hatte ihnen die gleiche Macht verliehen. Sie strahlten mit gleicher Helligkeit und wechselten einander am Firmament ab.

Indes – der Mond war unzufrieden. Er wollte größer und mächtiger sein als die Sonne. Also nahte er sich dem Thron des ewigen und sprach: „Es ist nicht gut, dass zwei Könige nebeneinander regieren. Einer muss sich dem anderen unterordnen, so hast du es in der Welt eingerichtet.“

Gott grämte sich. „Ich wollte Ruhe und Frieden für alle“, dachte er, und schon ist Neid auf der Welt. Er maß den Mond mit traurigem Blick und sprach: „Wenn du so denkst, will ich einen Teil von dir in Milliarden Sterne verwandeln und du sollst in ihrem Glanz verblassen. Weil du der Sonne das Licht neidest, sollst du es von nun an von ihr empfangen. Und weil du glaubtest, ich würde dich, Ungerechter, erhören, so wie ich die gerechte Erde erhörte, sollst du in ihrem Schatten stehen.“ Und schon schrumpfte der Mond zusammen. Da brach der Mond in Tränen aus. „Herr der Welt“, flehte er, „verzeih mir und erbarme dich meiner!“

„Mein Wort kann ich nicht zurücknehmen“, sagte Gott, „aber es sei dir ein Trost, dass Myriaden von Sternen dich umgeben werden, und die Juden werden Jahre und Tage nach dir berechnen und nie vergessen, dass Neid auch das hellste Licht verblasen lässt.“ Seither begleiten die Sterne den Mond und die Juden richten ihren Kalender nach ihm. Sie berechnen das Jahr nicht nach dem Sonnenlauf, wie andere Völker, sondern nach den Mondphasen. Und wenn die Mondsichel zunimmt, beten die Israeliten im Schein des Mondes ein besonderes Gebet. In diesem Augenblick ist der Mond am glücklichsten. Er wird zum Vollmond, auf den die Erde keinen Schatten wirft; und während er seinen Schöpfer preist, vergisst der Mond seine uralte Sünde.

Quelle: Märchen der Welt, Jüdische Märchen, von Pavlát Leo, aus dem tschechischen übersetzt; Verlag Dausien



Bewegt durchs Winterhalbjahr

Gelenkbeschwerden jetzt mit sanftem Workout in Schach halten

Wenn draußen Nässe und frostige Temperaturen herrschen, fühlen sich Menschen mit Arthrose oft besonders stark beeinträchtigt. Denn die unwirtlichen Witterungsbedingungen können Schmerzen und Mobilitätseinschränkungen verstärken. Ursache sind vermutlich kältebedingte Verspannungen und verminderte Durchblutung. Viele Betroffene neigen dann dazu, sich lieber zu schonen. „Dieser Denkansatz ist absolut falsch und kann auf Dauer sogar zum Voranschreiten des Knorpelschadens führen“, weiß Heilpraktiker Johannes W. Steinbach aus Konz, der auf Gelenkbeschwerden spezialisiert ist. Denn ohne Bewegung wird der bereits angegriffene Gelenkknorpel unzureichend mit Nährstoffen versorgt – allen voran mit dem Strukturprotein Kollagen, aus dem gesunder Knorpel zu 70 Prozent besteht.

Indoor-Walking und Kollagen

Daher heißt es jetzt: Runter von der Couch und aktiv werden! Wer sich ein umfangreiches Sportprogramm nicht zutraut oder das Haus nicht verlassen mag, kann auch daheim mit leichtem Training etwas für die Gesundheit tun. Für den Start eignet sich beispielsweise Indoor-Walking. „Jeder kann ganz einfach zu Hause die Sportmatte ausrollen, in Intervallen auf der Stelle gehen und die Geschwindigkeit immer wieder erhöhen“, rät der Experte. Rhythmische Musik wirkt dabei anregend. Zusätzlich lässt sich die Gelenkgesundheit mit einer gezielten Nährstoffzufuhr von innen unterstützen. „Ich nehme täglich eine Trinkampulle CH-Alpha Plus ein. Enthalten sind Kollagen-Peptide und ein entzündungshemmender Hagebutten-Extrakt“, so Steinbach. „Ich habe sehr gute Erfahrungen damit gemacht und empfehle es auch mei-

nen Patienten.“ Studien belegen, dass Arthrose-Symptome, wie Schmerzen und Steifheit der Gelenke, sich bereits nach vierwöchiger Einnahme deutlich verringern. So macht auch die körperliche Aktivität gleich noch einmal mehr Freude.

Das Training variieren und steigern

Das Heim-Workout lässt sich dann je nach Lust und Fitnessstand variieren und weiter steigern. Radfahren in der Luft, Kniebeugen, Ausfallschritte, Liegestütze an der Wand, Stretching, Balancieren auf einem Bein, das Beugen, Strecken sowie Hin- und Herschwingen der verschiedenen Gliedmaßen sind beispielsweise gute Übungen. Viele weitere Anregungen und Tipps finden sich auch unter www.ch-alpha.de. Damit der Indoor-Sport Wirkung zeigt, empfiehlt sich mehrmals die Woche ein Training für 30 bis 45 Minuten. Zusatz-Bonus: Sport unterstützt den Abbau von Übergewicht, was die Gelenke ebenfalls entlastet.

Quelle: Quiris Healthcare, Gütersloh



Die Ursprünge des Skisports

Um die Anfänge der Geschichte des Skifahrens und die Pioniere unter den Skiläufern ranken sich zahlreiche Geschichten. Eine Höhlenzeichnung in Norwegen, deren Alter auf circa 4500 Jahre datiert wird, soll das Abbild eines Skiläufers darstellen. In Schweden wurde der vielleicht erste Ski gefunden, welcher ebenfalls 4500 Jahre alt sein soll. Wo und wann ein Mensch das erste Mal auf Skiern stand und wer das Skifahren erfunden hat, ist nicht genau zu sagen. Fest steht jedoch, dass Völker in schneereichen Regionen schon vor Tausenden Jahren auf die Idee kamen, längliche Bretter unter ihren Füßen zu befestigen, um nicht im tiefen Schnee zu versinken.

Historisch eindeutig belegt ist die Tatsache, dass die Ursprünge des heutigen Skisports in Norwegen liegen. Auch der Begriff „Ski“ ist norwegisch und bedeutet in etwa so viel wie „Scheit, gespaltenes Holz“. Im 18. Jahrhundert wurden in der norwegischen Armee bereits Ski-Einheiten aufgestellt, und im Laufe der Jahre gelangte Skifahren als Freizeitbeschäftigung immer mehr ins Bewusstsein der norwegischen Bevölkerung. Circa 1850 fanden in Christiania in Norwegen, dem späteren Oslo, die ersten Rennen der Skigeschichte statt und Anleitungen zum Skifahren erschienen circa 1870, ebenfalls in Norwegen. In der Provinz Telemark entwickelte der Norweger Sondre Norheims eine Bindung, bei der lediglich die Spitze des Fußes am Ski fixiert ist: Der Telemarski erfreut sich bis heute großer Beliebtheit.

Der Skisport erreicht die Alpen

Aufgrund der zunehmenden Popularität des Skisports wurden in den 1890er-Jahren die ersten Skivereine gegründet, in denen zunächst skandinavische Studenten ihr Erlerntes weitergaben. Vereine wurden in Deutschland (Todtnau), der Schweiz (Glarus) und in Österreich (St. Christoph am Arlberg) gegründet. Vereinzelt wurde sogar in Schulen Skifahren unterrichtet. Beispielsweise erhielten die Schüler in Braunlage im Harz bereits im Jahre 1896 je nach Schneelage Skiunterricht anstelle vom klassischem Turnunterricht.

In den Alpen stellte sich jedoch ein Problem heraus: Der Telemarschwung, welcher optimal auf den eher flachen skandinavischen Bergen anzuwenden war, eignete sich nicht gut für die weitaus steileren Hänge der Alpen. Die Technik veränderte sich stetig in Richtung Stemmschwung und auch die Skier wurden den neuen Gegebenheiten angepasst. Die aus Norwegen importierten Ski waren in der Regel rund drei Meter lang und somit schwer zu wenden. Der Maler und Bildhauer Mathias Zdarsky erstand ein paar nordische Skier und

störte sich an der Länge, welche das Fahren auf den steilen Hängen seiner Heimat erschwerte. So kürzte er seine Skier mit einer Säge auf eine Länge von 1,80 Meter und konnte so mit den weitaus drehfreudigeren Skiern mit kleinerem Radius talabwärts wedeln. Die „Lilienfelder Bindung“, eine Bindung, welche die Spitze des Fußes wie auch die Ferse fixiert, machte den Ski des Malers einmalig und er erklärte seinen Ski zum „Alpinski“. Zudem kam Zdarsky beim Experimentieren auf die Idee, seine Ski auf Höhe der Bindungen schmaler zu sägen. Durch die Taillierung ließen sich kurvige Schwünge fahren und die erste Version des Carving-Skis war geboren. Mathias Zdarsky veröffentlichte 1897 ein Buch über seine eigens entwickelte Skilauf-Technik. Seine „Lilienfelder Skilauf-Technik“ machte Zdarsky zum Begründer der alpinen Ski-Technik in der Geschichte des Skisports.



Quelle: www.snowtrex.de

Bildquelle wikipedia: Skifahrer 1949

Deutsches Skimuseum in Planegg

Das DSV-Haus am Marktplatz in Planegg beherbergt das Deutsche Skimuseum mit einer der bedeutendsten Sammlungen von Ski-Exponaten weltweit.

Das Deutsche Skimuseum Planegg (DSMP) ist als anerkanntes FIS-Skimuseum in der gegenwärtigen Exposition der interessierten Öffentlichkeit seit Sommer 2002 zugänglich. www.planegg.de/freizeit-und-kultur/deutsches-skimuseum

Schwarzwälder Skimuseum Hinterzarten

Initiator des Schwarzwälder Skimuseums war Georg Thoma, der durch seinen Olympiasieg 1960 in Squaw Valley Hinterzarten in aller Welt bekannt werden ließ. Die Gemeinde Hinterzarten hat die Realisierung des Museums unterstützt. So wurde im gemeindeeigenen Hugenhof, der im 18. Jahrhundert neu errichtet wurde, die Darstellung der regionalen Wintersportgeschichte umgesetzt.

Über zwei Geschosse sind die Abteilungen Hausgeschichte, Georg-Thoma-Stube, Anfänge des Skilaufens im Schwarzwald, Skiberg Feldberg, die ersten Skifilme, Wintersportausrüstung, Schwarzwaldwinter und Bobsport, Wintermaler, Skivereinsgeschichte, Skimode u. a. in den ursprünglichen Räumen eingerichtet.

Regelmäßig finden im Museum Sonderausstellungen statt. Ausstellung Albi Maier – vom 12. 11. 2023 bis 28. 4. 2024

Der Schwarzwald ist das eigentliche Thema von Albi Maier, hier wurde er geboren und die Landschaft prägte ihn. Auf dem Feldberg hat sich Albi Maier ein Atelier eingerichtet – im ehemaligen Fernsehturm, quasi in der Mitte zwischen Hinterzarten und Bernau. Hier sitzt der Maler, sieht in die Ferne, studiert das Gebirge, das Wetter, die Natur. Er lässt die verschiedenen Stimmungen auf sich wirken. Später hält er diese Eindrücke in seinen Bildern fest. Oft sind die Schwarzwaldhöfe sein Thema, aus sommergrünen Wiesen oder winterweißen Feldern tauchen sie auf.

www.schwarzwaelder-skimuseum.de

Frohe Weihnachten und
einen guten Start ins neue Jahr!

Petersen Immobilien

Ruth Petersen

Bahnhofstraße 4
73235 Weilheim/Teck

Mobil: 0160 7435430

Tel.: 07023 2094-825

info@immo-petersen.de

www.Petersen-Immobilien-Weilheim.de



Das Salto-Vocale-Chorprojekt – „New York, Rio, Tokyo“ – ein voller Erfolg!

Konzert am 3. Februar 2024 im Neuen Löwensaal in Weilheim



Wer hätte das gedacht? Gut 25 neue Projektsängerinnen sind im September 2023 mit in das Chorprojekt unter dem Motto „New York, Rio, Tokyo“ gestartet!

Voller Elan wird nun jeden Donnerstag im Musiksaal der Limburg-Grundschule geprobt, damit es beim Abschlusskonzert im Februar 2024 gemeinsam auf die musikalische Städtereise gehen kann. Chorleiter Andreas Baumann und alle 45 Sängerinnen sind ganz begeistert von dem tollen „Sound“, der bei den Proben den Raum erfüllt – und die netten „Schwätzla“, die man in den Pausen halten kann, sind natürlich auch angenehm und tragen zur geselligen Atmosphäre bei. Mit Stücken wie „Englishman in New York“, „Ein Student aus Uppsala“ und natürlich „New York, Rio, Tokyo“ ist für jeden Geschmack etwas dabei. Besonders viel Spaß machen die Arrangements, die Andreas Baumann extra auf den dreistimmigen Frauenchor angepasst hat.

Salto Vocale lädt jetzt schon alle zum gemeinsamen Konzert am 3. Februar 2024 um 19.30 Uhr im Neuen Löwensaal in Weilheim ein. Am besten den Termin schon mal vormerken, denn als Begleitung und eigenständiger Programmteil ist das weit hin bekannte Stuttgarter Michael Stauss Jazz-Trio mit dabei!

Das Trio rund um den Pianisten und Arrangeur Michael Stauss verspricht unterhaltsame Musik auf hohem Niveau aus den Genres Mainstream- und Latin-Jazz.

Weitere Informationen sind zu finden unter: www.saltovocale-weilheim.de/wp/2023/07/12/new-york-rio-tokyo-chorprojekt

Ruf zum Sport

Auf, ihr steifen und verdorrten
Leute aus Büros,
Reißt euch mal zum Wintersport
Von den Öfen los.

Bleiches Volk an Wirtshaustischen,
Stellt die Gläser fort.
Widme dich dem freien, frischen,
Frohen Wintersport.

Denn er führt ins lodenfreie
Gletscherfexlertum
Und bedeckt uns nach der Reihe
All mit Schnee und Ruhm.

Doch nicht nur der Sport im Winter,
Jeder Sport ist plus,
Und mit etwas Geist dahinter
Wird er zum Genuss.

Sport macht Schwache selbstbewusster,
Dicke dünn, und macht
Dünne hinterher robuster,
Gleichsam über Nacht.

Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine,
Kürzt die öde Zeit,
Und er schützt uns durch Vereine
Vor der Einsamkeit.

Nimmt den Lungen die verbrauchte
Luft, gibt Appetit;
Was uns wieder ins verrauchte
Treue Wirtshaus zieht.

Wo man dann die sporttrainierten
Muskeln trotzig hebt
Und fortan in Illustrierten
Blättern weiterlebt.

Joachim Ringelnatz

TISCHLEIN DECK' DICH
LAGERVERKAUF - Silke Huss-Lehmann

Liebe Kundinnen & Kunden,
Freunde & Bekannte,

wir wünschen Euch in diesen so besonderen
& anderen Zeiten von ganzem Herzen
allen ein frohes & friedvolles
Weihnachten & ein
GESUNDES NEUES JAHR 2024!

Danke für Ihr Vertrauen in
REGIONALITÄT & SERVICE
seit über 25 Jahren!

Ihre Silke Huss-Lehmann
& das TISCHLEIN DECK' DICH-TEAM

Künstler unserer Heimat – Benjamin Wipfel alias „Kii“



Redaktion Blättle im Gespräch mit Benjamin Wipfel, einem jungen Künstler aus Wernau.

R. Kuck: Als ich von Ihnen in Verbindung mit Ihrer Ausstellung im Wolpertinger zum ersten Mal hörte, hat mich eigentlich sofort interessiert, was der Hintergrund Ihres Künstlernamens Kii ist, da ich keine Verbindung zu Ihrem bürgerlichen Namen feststellen konnte. Können Sie uns bitte erzählen, was Sie dazu bewogen hat, so einen außergewöhnlichen Namen zu wählen?

Kii: Als ich mich auf einen Stil festgelegt und den Entschluss gefasst habe, wirklich Geld mit der Kunst verdienen zu wollen, fand ich meinen Namen nicht unbedingt verkaufsfördernd.

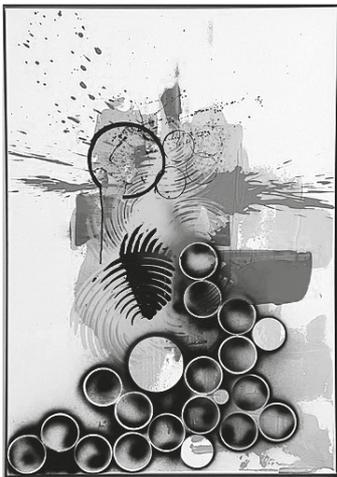
Und da meine damalige Lebensgefährtin als einziger Mensch an mich geglaubt und mich in allem unterstützt hat, ist mein Künstlernamen zum einen ein kleiner Teil ihres Nachnamens und zum anderen spricht man es wie das englische „key“ aus und ist sozusagen ein Schlüssel zum „Erfolg“.

R. Kuck: Sind Sie ein sogenannter Hobbykünstler oder ist es Ihr Beruf?

Kii: Ich bin zwar als freiberuflicher Künstler mit meiner Arbeit selbstständig. Es reicht allerdings noch nicht, um nur davon leben zu können.

R. Kuck: Wie sind Sie zur Kunst, dem Malen, gekommen? Hatten Sie eine Kunstausbildung?

Kii: Ich hatte keine Ausbildung, alle Techniken, die ich in meinen Werken anwende, sind entweder durch sehr viele Versu-



che (für manche Techniken kenne ich gefühlt 100 Wege, wie es nicht funktioniert) angeeignet oder über Literatur und YouTube-Tutorials gelernt. Das Meiste ist aber einfach ein Gefühl dafür, was harmonisiert.

R. Kuck: Wie lange malen Sie schon, beschäftigen sich mit Kunst?

Kii: Mit „Kunst“ und Kreativität im Allgemeinen befasse ich mich an sich schon immer. Als Kind und Jugendlicher habe ich viel Zeit mit Graffiti und Perspektiven verbracht, was man meinen Werken heute noch ansieht, wie ich finde. Später habe ich dann auch digitale Versuche unternommen oder Designs für Kleidung entworfen.

R. Kuck: Wie war die Entwicklung, von der Kindheit, Ihren künstlerischen Anfängen, bis jetzt?

Kii: Schwierig und herausfordernd. Der Schritt von gewöhnlichen A4-/A3-Seiten zu großen Leinwänden und dazu der Wechsel des Materials, von Stiften zu Acrylfarbe und Pinseln, war dann doch anspruchsvoller, als ich im ersten Moment dachte. Eines der ersten fertigen Werke waren drei Sterne, die, wenn ich sie heute anschau, noch sehr weit weg von dem sind, was ich im Moment mache, und ich sollte dem Freund, der sie mir für 10 € abgekauft hat, glaube ich, heute Geld dafür geben, dass er sie wollte :-)

R. Kuck: Seit wann und warum haben Sie sich auf den modernen, abstrakten Kunststil festgelegt?

Kii: Vor circa fünf Jahren, als ich in einer Wohnung schon wieder das berühmte Audrey-Hepburn-Bild aus einem bekannten schwedischen Möbelhaus gesehen habe, war ich davon genervt, dass man verhältnismäßig viel Geld für einen einfachen Druck ausgibt und dieser dann auch noch in jeder zweiten Wohnung zu finden ist. Daraufhin habe ich für mich beschlossen, selbst aktiv zu werden, um jedem, der Individualität und etwas Besonderes haben möchte, ein Unikat zu ermöglichen.

Moderne bzw. abstrakte Kunst hat mich da schon eine ganze Weile fasziniert. Es ist für mich persönlich von großer Bedeutung und seelisch befriedigend, etwas Neues zu erschaffen, das man so eins zu eins im Prinzip nirgends sieht, es ist praktisch nicht kopierbar und egal, wie oft man ein Werk anschaut, man entdeckt immer wieder etwas Neues darin. Dem Betrachter wird nicht langweilig.

R. Kuck: Auf was und mit was malen Sie?

Kii: Zu 99 Prozent auf mit Leinwand bespannten Keilrahmen, aber ich teste auch gern neue Dinge. Zum Beispiel habe ich schon Blumentöpfe in meinem Stil aufgewertet, auch Schuhe und direkt auf Wände gemalt. Ein Garagentor steht demnächst an, und ich spiele aktuell mit dem Gedanken, mich auch mit dem Verschönern von Dekoartikeln oder Möbeln zu versuchen.

Etwas, das an abstrakter Kunst für mich auch total faszinierend ist, ist die Möglichkeit, ganz alltägliche Gegenstände zu verwenden, um etwas zu erschaffen. Seien es alte Gläser, um Kreise auf ein Werk zu bekommen, eine Zahnbürste für feine Spritzer, Pipetten, wenn die Spritzer größer werden sollen, Schwämme, Folien, Spraydosen – alltägliche Gegenstände



sieht man plötzlich mit ganz anderen Augen. Es ist so viel mehr, als nur mit dem Pinsel oder einem Malmesser zu arbeiten.

R. Kuck: Wo haben Sie schon ausgestellt und wo kann man Ihre Bilder aktuell sehen?

Kii: Meine Bilder waren im „ES“ in Esslingen ausgestellt und dauer-

haft über zwei Jahre hinweg in der LT Danceschool in Stuttgart. In der Markthalle Ostfildern waren von mir designte Tische, und jetzt ganz aktuell sind meine Werke seit November in den Räumen im Wolpertinger in Weilheim zu besichtigen.

R. Kuck: Wie ist Ihr Plan für die Zukunft?

Kii: Ich möchte mich auf jeden Fall weiterentwickeln, wie oben schon erwähnt auch neue Dinge wagen und irgendwann sagen können, dass ich nicht nur für die Kunst lebe, sondern auch von ihr.

R. Kuck: Wie kann man mit Ihnen Kontakt aufnehmen?

Kii: Ganz klassisch per E-Mail: thisiskii@icloud.com, Instagram: [thisiskii_](https://www.instagram.com/thisiskii_) oder per Whatsapp unter 0172/8 54 13 22

NEU

So haben wir's einmal gelernt,
und uns danach verhalten:
Wer sich vom Üblichen entfernt,
muss vieles neu gestalten.

Vielleicht entdeckt er dabei Werte,
die ihm verborgen waren,
die ihm bisher noch niemand lehrte
in seinen Wanderjahren.

Es ist gleichsam ein Risiko,
lässt man sich darauf ein.
Ein Erfolg stimmt immer froh,
ein Verlust kann traurig sein.

Auf all den gut geführten Straßen
fließt der Verkehr organisiert.
Man könnte sich darauf verlassen,
wo die Wegweisung hinführt.

Zum Ziel hin ist man ausgerichtet
und konzentriert sich sehr,
fühlt sich jenem Trend verpflichtet:
schneller, größer, weiter, mehr.

Es zeigt der Mensch sich engagiert,
erfolgreich in der Spur zu sein.
Bis man die Lust dazu verliert.
Der Spur zu folgen, schränkt auch ein.

Man ist an Konvention gebunden,
leicht auszutauschen allemal.
Dich selber hast du nicht gefunden,
die Spur erlaubt dir keine Wahl.

Sie ist bequem und ausprobiert,
weil es zum Dasein reicht,
denn wohlgeordnet und geführt
erscheint der Alltag leicht.

Was Bequemlichkeit verspricht,
gibt wenig Spürbares zurück.
Nimmt Ungewissheit, Schatten, Licht
und Lachen, Tränen, Wagnis, Glück.

Kostbar wird das Leben dem,
der sein Leben spürbar lebt,
der nicht allein, was angenehm,
der Erlebbares anstrebt.

Der auch Blessuren akzeptiert
und wenn sie noch so stören.
Wenn man sich selber ausprobiert,
kann das dazugehören.

Neue Wege selbst zu finden
und sie auch zu beschreiten,
die Gewöhnung überwinden,
schenkt neu erlebte Zeiten.

Das neue Jahr klopft an die Tür
will Chancen neu vergeben.
Die wünsche ich von Herzen Dir!
Du hast nur dieses Leben.
Hans-Hilmar Seel, Dezember 2021

Bücher mit Gedichten des Autors:

- SEEL's Tierleben
- SEEL's Menschenbild
- Zeit zum Leben
- Zeitbewegt
- Horizonte
- Ich bin nicht allein
- Rattenschwanz und Katzenzungen

zu besichtigen beim Autor
Telefonische Bestellung unter 070 21/67 54
E-Mail: hans.seel@web.de

Abholung bei Hans-Hilmar Seel,
Fuchsweg 115, 73230 Kirchheim/Teck

Die Lebkuchen-Prinzessin

Romy Herold, Blanvalet Taschenbuch Verlag



Entgegen sämtlicher Widerstände ihrer Zeit nimmt eine junge Lebkuchenbäckerin ihr Schicksal selbst in die Hand. 1864: Die Süße von Honig vereint mit dem würzigen Aroma des Orients – Lebkuchen haben auf die achtzehnjährige Elise schon immer einen besonderen Zauber ausgeübt. Als Tochter eines Nürnberger Lebküchners möchte sie unbedingt einmal die familieneigene Großbäckerei übernehmen und dort herrliche Lebkuchen-Kreationen herstellen. Doch dann droht Elis

ses Traum zu zerplatzen: Ihr geliebter Vater verunglückt. Ihre Mutter wiederum ist überfordert mit der Leitung der Fabrik und flüchtet sich in die Arme eines Mannes, der das Unternehmen zu ruinieren droht. Elise sammelt all ihren Mut, um für das Erbe des Vaters und ihren Lebenstraum zu kämpfen. Dabei findet sie nicht nur zu ungeahnter Kraft und Kreativität, sondern erhält auch die Hilfe eines charmanten Mannes. Weitere historische Romane von Romy Herold: Das Marzipan Schlösschen

Leseprobe: Der Geschmack von Honiglebkuchen und der Geruch von Schnee – diese Mischung war für Elise Lusin seit Kindertagen der Inbegriff der Winterzeit. Auch am heutigen Januarnachmittag, an dem die Achtzehnjährige zum Wöhrder See gekommen war, um über die glitzernde Eisfläche zu gleiten, hatte sie zur Stärkung ein Stück Lebkuchen dabei. Lächelnd zog sie das Gebäck hervor und betrachtete das Motiv, das darauf zu sehen war: Wilhelm Lusin hatte ihr natürlich einen Eisläufer-Lebkuchen mitgegeben; die Prägung entstammte einer Stanzform, einem sogenannten Model, das er eigens für seine eislaufbegeisterte Tochter geschnitzt hatte. Hungrig biss sie hinein und genoss den vertrauten Geschmack auf ihrer Zunge. Allerdings musste sie sich eingestehen, dass dieses Gebäck im Vergleich mit dem Biskuit, den sie gestern heimlich bei der Konditorei Beet in der Breiten Gasse gekauft hatte, etwas hart und zäh schmeckte. Der Biskuit war so herrlich luftig gewesen! Sie hoffte nur, dass sie niemand bei ihrem Kauf gesehen hatte, sie konnte sich die Reaktion ihres Vaters schon ausmalen. Wie die meisten Lebküchner war Wilhelm Lusin nicht gut auf die Zuckerbäcker, die ihnen schwere Konkurrenz machten, zu sprechen. Aus Erzählungen wusste sie, dass es um den richtigen Lebkuchenteig – und vor allem um die Frage, wer ihn backen durfte – in Nürnberg einst eine regelrechte Fehde zwischen den Lebküchnern und Zuckerbäckern gegeben hatte, den sogenannten Nürnberger Lebkuchenkrieg, in dem auch ihr Großvater für die Rechte der Lebküchner eingetreten war. Ihr Vater zählte sich zur Zunft der echten Lebküchner, die nach einer im 15. Jahrhundert erlassenen Zunftordnung Lebkuchen, Met, Kerzen und Wachsbilder herstellten. Und wie Wilhelm nicht müde wurde zu erzählen, hatte sein Vater als Lebzelter und Wachszieher noch ein gutes Leben gehabt. Denn bis vor einigen Jahren hatte es noch nicht so viel Naschwerk gegeben wie heutzutage, Lebkuchen waren die Süßigkeit des einfachen Volkes gewesen und die Lebküchner damit außer Konkurrenz. Der Kerzenverkauf tat ein Übriges. Licht brauchte schließlich jeder. Doch dann hatte der Zucker seinen Siegeszug angetreten und den Honig immer mehr verdrängt. Und damit hatte der Untergang der klassischen Lebküchner begonnen, denen die Zuckerbäcker nun das Leben schwer machten. Elise nahm

noch einen Bissen von ihrem Lebkuchen und packte ihn dann entschlossen in ihre Tasche. Sie wollte sich den schönen Tag wirklich nicht mit trüben Gedanken verderben! Zu verlockend sah der zugefrorene See aus, obendrein hatte es zu schneien begonnen. Sie wollte jetzt endlich aufs Eis! Elise ließ sich auf einem Baumstumpf am Rande des Sees nieder und schnallte ihre Schlittschuhe an. Dann stapfte sie durch die Schneedecke die letzten Meter bis zum See – und stand endlich auf dem Eis. Wie herrlich es sich unter den Kufen anfühlte! Elise fuhr ein Stück weiter hinaus, schneller und immer schneller, legte den Kopf in den Nacken und genoss das Gefühl ihres dahingleitenden Körpers und der Schneeflocken auf ihrem Gesicht. Als sie die Augen wieder öffnete, sah sie in der Nähe eine junge, elegante Frau in ihrem Alter, die sich besonders grazil auf dem Eis bewegte. Elise erkannte sie sofort: Das war Helene von Tucher aus der berühmten Brauerei-Dynastie. Die Familie besaß hier in Nürnberg sogar ein Schloss. Die beiden jungen Frauen waren einander schon einige Male begegnet – oder besser: Elise hatte die andere dann und wann gesehen, bezweifelte aber, dass Helene sie bemerkt hatte, geschweige denn etwas von ihrer Existenz wusste. Insgeheim bewunderte sie die Tuchertochter, die immer so elegant aussah und obendrein mit ihrem blonden Haar und den strahlend grünen Augen eine Schönheit war. In diesem Moment ertönte aus der Richtung, in der Helene glitt, ein bedrohliches Knacken, gefolgt von dem eigentümlich hallenden Klopferäusch, das ertönte, wenn Eis zu brechen drohte. Und dann ging alles ganz schnell: Helene von Tucher gab einen erschrockenen Schrei von sich, da brach sie auch schon ein. Sofort versank die junge Frau in dem entstandenen Eisloch. Die anderen Schlittschuhläufer standen nur wie erstarrt da, machten erschrockene Gesichter oder schrien herum. „Warum hilft ihr denn keiner?“, rief Elise und fuhr, so schnell sie nur konnte, zum Eisloch. „Halten Sie meine Füße fest!“, rief sie einem tatenlos dastehenden Herrn zu, während sie sich flach auf das Eis legte. Der Mann erwachte aus seiner Erstarrung und schnappte sich ihr linkes Bein, während ein zweiter hinzukam und sich ihr rechtes griff. Dann legten sich die beiden Männer ebenfalls aufs Eis und schoben Elise näher an das Loch heran, zögerten dann aber. „Na, machen Sie schon! Weiter! Ich versuche, sie rauszuziehen“, schrie sie und holte einmal tief Luft, bevor die Männer sie weiterschoben, so dass sie mit dem Oberkörper untertauchte. Das eisige Wasser stach wie tausend Nadeln, die Luft blieb ihr weg, doch zu ihrer unfassbaren Erleichterung war Helene nicht unter die Eisdecke abgetrieben. Sie bekam ein Stück Stoff zu fassen, dann eine Hand. Mein Gott, war das kalt! Doch sie durfte nicht aufgeben! Lang würde sie da unten nicht überleben! Wenn die Männer sie doch nur zurückziehen würden!

Sie wackelte ein wenig mit den Beinen, um ihnen ein Signal zu geben. Zum Glück schienen die beiden zu verstehen und zogen sie mit aller Kraft nach hinten. Elise hielt die Hand der Tuchererbin fest umklammert und schnappte nach Luft. Wie durch einen Nebel nahm sie wahr, dass helfende Hände nach Helene griffen und sie ganz aus dem Loch zogen. Mir ihren schweren, eisigen Kleidern am Leib lag Elise keuchend auf der Eisfläche. „Atmet sie?“, rief Elise in Richtung der Menschen, die sich um Helene kümmerten. „Ja“, rief eine Frau zu ihrer Erleichterung. „Sie hat die Augen wieder geöffnet.“ Sie ließ sich aufhelfen, wobei sie zitterte und ihre Zähne wie noch nie zuvor in ihrem Leben klapperten. Die eiskalte Kleidung raubte ihr fast die Sinne. Und dann wurde es schwarz um sie.

Wie von fern drangen die besorgten Stimmen in Elis Besusstsein. Sie spürte eine kühle Hand auf ihrer Stirn. Jemand wickelte feuchte Tücher um ihre Waden. „Wenn das Fieber nicht innerhalb der nächsten Stunde sinkt, müssen wir nach einem Arzt schicken“, hörte sie ihre Mutter sagen. „Was soll

der denn noch sagen oder tun?“, erklang nun die verzweifelte Stimme ihres Vaters. „Er hat doch schon die verschiedensten Tinkturen und Säfte verordnet. Aber es hilft alles nichts.“ Die Stimme des Vaters wurde leiser, driftete immer weiter fort. Elise fühlte sich wieder, als drehe sie ihre verträumten Runden auf dem gefrorenen See. In diesem Moment begann es zu schneien, lauter kleine weiße Sterne fielen sanft vom Himmel, küssten ihr Gesicht und liefen an ihr herab. Aber die Flocken waren kalt, so eisig kalt. Die Kälte vertrieb den wunderbaren Zauber. Elises Körper zitterte und bebte. Und da war sie wieder, die besorgte Stimme ihrer Mutter, panisch nun. „Sie hat Schüttelfrost. Wilhelm, du musst etwas tun!“ Elise spürte, dass ihr eine weitere Decke über die Beine gelegt wurde. Dann wieder die Stimme ihres Vaters. „Ich habe eine Idee“, murmelte er. „Ich bin bald wieder zurück.“ – „Wo willst du denn jetzt hin?“, rief Margarethe Lusin entsetzt. „In die Backstube hinunter.“ – „Aber du kannst doch jetzt nicht ans Backen denken!“, widersprach seine Frau. „Es ist für Elise“, erwiderte er. „Vertrau mir. Ich mache, so schnell ich kann. Du musst dafür sorgen, dass das Fieber nicht weiter steigt.“ Draußen tanzten die Schneeflocken. Wilhelm, der den Schnee und die kalte Jahreszeit sonst so liebte – schließlich waren das die Monate, in denen sich seine Lebkuchen am besten verkauften –, verzog das Gesicht, als er auf dem Weg in seine Backstube durch das Fenster auf dem Treppenabsatz nach draußen sah. Er wusste, dass der so schön und so märchenhaft aussehende Schnee mit eisiger Kälte einherging. Einer Kälte, die seiner kleinen Elise derart schwer zugesetzt hatte, dass sie sich jetzt in einem beängstigenden Zustand befand. Seine tapfere Lebensretterin, die ohne Zögern, unter Einsatz des eigenen Lebens, die Tucher-Erbin gerettet hatte. Besorgte Zeugen hatten die völlig ausgekühlte Elise, in Decken gehüllt, nach Hause gebracht und atemlos Bericht erstattet. Margarethe hatte sie sofort ins Bett gepackt, mitsamt Wärmflaschen und bergeweise Decken. Doch Elise war einfach nicht wieder warm geworden. Am nächsten Morgen hatte sie über schreckliche Halsschmerzen geklagt, am Abend keinen Appetit gehabt und in der Nacht hohes Fieber bekommen, das seit drei Tagen nicht mehr sinken wollte. Die Ärzte waren ratlos und Wilhelm noch nie in seinem Leben so verzweifelt gewesen. Was er nun versuchen wollte, war ein letzter Strohalm, nach dem er verzweifelt griff. Einen ganz speziellen Lebkuchen wollte er ihr backen. Einen, der nicht dem Genuss, sondern der Gesundheit diene. Mit ganz wenig Mehl und mit besonders vielen Gewürzen. Schließlich war die heilende Wirkung dieses Gebäcks von alters her bekannt. Schon in den Klöstern, in denen sie einst hergestellt wurden, hatte man die Lebkuchen zu medizinischen Zwecken eingesetzt, wusste man doch um die schmerzstillende Wirkung der Nelke und dass Zimt Appetit und Kreislauf anregte. Inzwischen hatte Wilhelm den hinteren Teil des Erdgeschosses erreicht, in dem sich die Backstube befand. Zunächst feuerte er den Ofen an, dann ging er in die Gewürzkammer und holte eilig Nelken, Zimt, Muskat, Kardamom und Piment aus den dafür vorgesehenen Gefäßen. Sogleich erfüllte ein herrlicher Duft den Raum, doch dafür hatte Wilhelm nun nichts übrig. Hastig machte er sich daran, die Gewürze in der dafür vorgesehenen Schüssel zusammenzustellen. Dann ging er nach nebenan in seine Backstube. Dort wog er zunächst den Zucker ab, fügte die Eier und etwas Vanille hinzu und begann die Masse so lange schaumig aufzuschlagen, bis sich der Zucker vollständig aufgelöst hatte. Vorsichtig hob er anschließend die gemahlene Mandeln, etwas Orangeat und Zitronat unter sowie die Gewürzmischung, die er noch mit Zitronen- und Orangenschale verfeinert hatte. Da er dem Teig keinen Tag Ruhe an einem kühlen Ort gönnen konnte, gab er zum Schluss noch etwas Backtriebmittel bei. Ungeduldig und mit

den Gedanken bei Elise, begann Wilhelm aus dem Teig kleine Kugeln zu formen, die er anschließend flachdrückte und jeweils mittig auf eine Oblate setzte. Ohne dem Gebäck die übliche Ruhezeit zu geben, schob er es in den vorgeheizten Ofen und wartete dann unruhig, bis der vertraute Duft durch die Backstube zog. Wie immer benötigte Wilhelm Lusin auch dieses Mal keine Uhr, um zu wissen, wann die Lebkuchen fertig waren. Er erkannte es an dem Geruch. Sobald er eine bestimmte Note angenommen hatte und durch die Backstube zog, waren die Lebkuchen so weit. In diesem Moment begannen sie sich an der Unterseite leicht braun zu verfärben und mussten sofort aus dem Ofen. Mit einem Heber holte er die duftenden braunen Kuchen vom Blech, legte sie in den Korb, den er bereitgestellt hatte, löschte das Feuer im Ofen und eilte durch das Treppenhaus wieder hinauf ins Obergeschoss, wo sich die Wohnung der Lusins befand.

Die klirrende Kälte wollte nicht enden. Um sie herum war alles weiß und Elise ging mutterseelenallein durch eine weite Schneelandschaft. Da war niemand, der ihr in dieser ihrer eisigen Einsamkeit helfen konnte. Niemand, der sie schützte. Niemand, der sie wärmte. „Mama!“, rief sie verzweifelt. „Papa!“ – „Wir sind hier, Liebes!“, hörte sie eine vertraute Stimme an ihrem Ohr. „Wir sind bei dir und wir haben etwas, das dich gesund machen wird.“ Der herrliche Duft von Gewürzen kroch in ihr Bewusstsein. „Zimt“, murmelte sie. „Nelken. Und Muskat.“ – „Ihr Geruchssinn ist noch da“, hörte sie die Stimme ihrer Mutter. „Das ist ein gutes Zeichen.“ – „Ja“, freute sich Wilhelm. „Ja, das ist es.“ Im nächsten Moment spürte Elise etwas Warmes an ihren Lippen. „Versuch, etwas zu essen, mein Kind“, riet ihr Vater mit liebevoller Stimme. „Das wird dir guttun.“ – „Und wenn sie sich verschluckt?“, fragte ihre Mutter besorgt, doch der Vater presste ihr nur weiter das Gebäck gegen die verschlossenen Lippen. „Das wird nicht passieren“, sagte er. „Ich weiß, dass es ihr hilft, gesund zu werden.“ Sie öffnete den Mund, und warmer, weicher Lebkuchen schob sich auf ihre Zunge.

Himmlisch! Die Wärme des ofenfrischen Gebäcks schien Elises ganzen Körper zu durchströmen und die eisigen Kristalle fortzuschmelzen. Und im Gegensatz zu den anderen Lebkuchen war er diesmal auch gar nicht hart und zäh! Die Gewürze belebten ihren Gaumen, sie kaute, schluckte und öffnete den Mund, in den ihr Vater ihr sogleich einen weiteren Bissen schob. Sie genoss das Gefühl, wie sie sich langsam, buchstäblich Stückchen für Stückchen, immer besser fühlte.

„Siehst du“, sagte Wilhelm Lusin zufrieden, „ich habe es ja gewusst, meine Lebkuchen machen sie wieder gesund.“ Elise öffnete die Augen und lächelte. „Gut“, sagte sie. „Mehr.“

„Liebes!“, rief Margarethe und brach in Tränen der Erleichterung aus. „Ich bin so froh, dass es dir wieder besser geht.“ Elise lächelte ihre Eltern glücklich an. „Das sind die köstlichsten Lebkuchen, die du je gemacht hast“, wisperte sie schwach. Ihr Vater drückte gerührt ihre Hand. „Dann backen wir die jetzt immer“, entschied er. „Und wir benennen sie nach dir – Elisenlebkuchen.“

BAUER

WERKSTEINE

Marmor • Granit • Betonstein

Wir wünschen unseren Kunden,
Freunden und Bekannten

geruhlsame

Festtage

und ein
glückliches

2024



Tobelwasenweg 18 Fon 07023 2933
73235 Weilheim-Teck Fax 07023 3094

www.bauer-werksteine.de

Spatenstich für neue Natur-Kita in Hepsisau



Mit dem symbolischen Spatenstich ist in Hepsisau der offizielle Startschuss für den neuen Naturkindergarten gefallen. Zur feierlichen Dokumentation kamen Bürgermeister Johannes Züfle, Ortsvorsteher Bernhard Heitz, Vertreter des Ortschafts- und Gemeinderats sowie der Architekt und die Baufirma an Ort und Stelle. Mit dem neuen Gebäude führt die Stadt Weilheim ein gänzlich neues Konzept ein, das sich durch seinen naturnahen Ansatz verbunden mit den Standards einer herkömmlichen Kindertagesstätte auszeichnet. Auf dem Gelände des bestehenden Kita-Gebäudes entsteht in den kommenden Monaten eine Natur-Kita, die Platz für die Betreuung von 20 Kindern in einer Gruppe bietet. Sie soll bereits im Frühjahr 2024 ihren Betrieb aufnehmen.



Kamen zum gemeinsamen Spatenstich an Ort und Stelle (v. l. n. r.): Ortschaftsrätin Tabea Keppler, Stadt Weilheim Sachgebietsleiterin Kitas und Schulen Ulrike Schmid, Stadtrat Hartmut Hummel, Stadt Weilheim Hochbau Kurt Linsenmayer, Stadträtin Ilse Fischer, Stadtrat Dr. Ulrich Mors, Ortschaftsrätin Antje Allner, Ortschaftsrat Thomas Baur, Stadtrat Jesse Burgmann, Bürgermeister Johannes Züfle, Ortsvorsteher Bernhard Heitz, Betriebsleiter der Firma Gamper Holzbau – Bauprojekt GmbH Hannes Gamper, Architekt Thorsten Blatter, Geschäftsführer der Firma Gamper Holzbau – Bauprojekt GmbH Christian Milz und Stadtbaumeister Jens Hofmann.

„Mit einem Naturkindergarten für Hepsisau geht die Stadt Weilheim neue Wege bei Bildung und Betreuung unserer jüngsten Einwohner. Nach einem anspruchsvollen konzeptionellen, bautechnischen und politischen Planungs- und Entscheidungsprozess freuen wir uns, nun den Spatenstich zu setzen“, erklärte Bürgermeister Johannes Züfle bei der gemeinsamen Aktion. Mit Helm und Spaten in der Hand wirkten tatkräftig auch Ortsvorsteher Bernhard Heitz und Vertreter des Ortschaftsrats und des Gemeinderats sowie der freie Architekt Thorsten Blatter, Geschäftsführer Christian Milz und Hannes Gamper von der Firma Gamper Holzbau – Bauprojekt GmbH mit.

Nachdem der Ortschaftsrat bereits Ende 2022 beschloss, die Kita zu ersetzen, liefen zunächst die Kosten für das ursprüngliche Konzept aus dem Ruder. Daraufhin entwickelte das Team des Stadtbauamts gemeinsam mit den nun Beteiligten ein gänzlich neues Konzept für einen Naturkindergarten. Es handelt sich dabei um ein Gebäude aus Holz mit nur einem großen Raum. Es erfüllt sämtliche Kriterien hinsichtlich der Nachhaltigkeit: Soweit möglich, sind die Oberflächen aus Naturholz und bieten damit ein hohes Maß an Behaglichkeit. Beheizt wird das Gebäude durch einen Pellet-Ofen und auf dem begrünten Dach soll eine PV-Anlage installiert werden.

„Auch der pädagogische Ansatz der neuen Kita ist neu. Er kann als ‚back to the roots‘ beschrieben werden: Die Kinder sollen sehr viel Zeit im Freien verbringen. Bei entsprechenden Wetterlagen oder Aktivitäten soll die Kita als Unterkunft dienen“, schilderte Ortsvorsteher Bernhard Heitz. Das Gebäude ist bewusst sehr schlicht und dennoch mit einem hohen architektonischen Anspruch gestaltet.

Ziel der Stadtverwaltung ist es, noch im Jahr 2023 den Rohbau und die dichte Hülle herzustellen, sodass ab Anfang 2024 der Innenausbau erfolgen und die Kita im Frühjahr in Betrieb genommen werden kann. Der bestehende Kindergarten bleibt noch für einige Jahre erhalten und soll dann abgerissen werden.



**Merry
Christmas**
— & —
HAPPY NEW YEAR

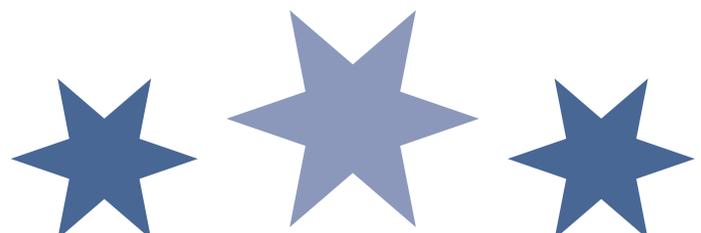
ROLF BAUER
FLIESEN
NATURSTEINE &
DEKORATIVE BÖDEN

Rolf Bauer GmbH
Vogtäcker 16
73272 Neidlingen

Tel. 0 70 23 - 74 91 10
Fax 0 70 23 - 74 91 12
mail@rolf-bauer-gmbh.de
www.rolf-bauer-gmbh.de



Darstellung der neuen Natur-Kita.



Landesmuseum Württemberg Sonderausstellung im Ständesaal im Alten Schloss, Stuttgart

Urformen. Eiszeitkunst zum Anfassen

Ausstellung im Ständesaal im Alten Schloss, Stuttgart - vom 15. Dezember 2023 bis 5. Mai 2024

Es handelt sich um eine kleinere – inklusive – Ausstellung, die sich an Archäologie-Interessierte und besonders auch an Menschen mit Seheinschränkungen wendet. Hier können Objekte angefasst werden. Durch das Betasten der originalgetreu nachgeschnitzten kleinen Figuren entsteht ein direkter Zugang zur berühmten Eiszeitkunst.

Das Schöne: Der Eintritt zu dieser Ausstellung ist frei. Sie wird im sogenannten Ständesaal gezeigt, der direkt an das Museumsfoyer angrenzt. Man kann also, wenn man gerade in Stuttgart ist, einen kurzen Abstecher ins Alte Schloss machen und, vielleicht nach einer Stärkung im Café Dürnitz, in die Zeit der Eiszeitjäger eintauchen.

Mammut, Bison oder Höhlenlöwe – die ältesten uns bekannten figürlichen Kunstwerke der Menschheit sind rund 40 000 Jahre alt und bilden kunstvoll und detailgetreu vor allem die eiszeitliche Tierwelt ab. Das Landesmuseum Württemberg zeigt dazu unter dem gemeinsamen Titel „Urformen. Eiszeitkunst zum Anfassen“ zwei Ausstellungen im Ständesaal des Alten Schlosses. Zu Gast ist die von der Baden-Württemberg Stiftung geförderte Wanderausstellung „Urformen – Die figürliche Eiszeitkunst Europas“ der Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung, die um eine inklusive Ausstellung des Landesmuseums ergänzt wird.

Für die Wanderausstellung wurden 23, teils nur fragmentarisch erhaltene Eiszeitfiguren durch Spezialist*innen aus dem Odenwald nachgeschnitzt und vervollständigt. Die Kunstwerke können so in ihrer originären Anmutung und im ursprünglich verwendeten Material – vor allem Mammutelfenbein – erlebt und erspürt werden. Die Funde stammen aus einem Gebiet, das von Südfrankreich über die Schwäbische Alb bis an den Ural reicht, und umfassen einen Zeitraum von 40 000 bis 12 000 vor heute.

Bei ihrer Station im Landesmuseum werden die nachgeschnitzten Kunstwerke der Wanderausstellung um eine zusätzliche Präsentation mit inklusiven und interaktiven Stationen erweitert. Diese basieren auf den originalen Kunstobjekten aus der Altsteinzeit wie dem Löwenköpfchen aus der Vogelherdhöhle im Lonetal oder dem sogenannten Adoranten aus dem Geißenklösterle im Achtal, die in der Schausammlung „Legendäre Meisterwerke“ des Landesmuseums zu sehen sind. Im Fokus stehen dabei vor allem auch die Bedarfe von blinden und sehbeeinträchtigten Besucher*innen. Um diese von Anfang an einzubeziehen, sind ab Februar gemeinsame Workshops für die Ausgestaltung der inklusiven Angebote geplant.

Über die inklusiv erlebbaren Kunstwerke taucht die Ausstellung tiefer in die eiszeitliche Lebenswelt ein. Die verwendeten Werkzeuge und die verschiedenen Rohmaterialien, darunter



insbesondere Mammutelfenbein, Gagat oder Bernstein, werden haptisch erfahrbar. Im Original kaum noch erkennbare Details der Tier- und auch Menschendarstellungen werden in Tastobjekten herausgearbeitet und sind damit auch visuell besser erkennbar. Ergänzende Hör- und Riechstationen lassen die Altsteinzeit und ihre

ausdrucksstarke Kunst weiter lebendig werden, sodass im Ganzen ein spannendes, mit mehreren Sinnen erlebbares Angebot für alle Besucher*innen entsteht.

Mit der teilhabeorientierten Entwicklung der inklusiven Ausstellungselemente ist das Landesmuseum Teil des bundesweiten Pilotprojekts „MitbeStimmungsorte. Gesellschaftliche Teilhabe am Museum fördern“ der Kulturstiftung der Länder. Dabei unterstützt diese die teilnehmenden Museen mit vier Werkstätten und einem individuellen Beratungsangebot bei der Entwicklung individueller Lösungen für eine stärkere Diversifizierung des Publikums.

Ausstellungsort: Ständesaal, Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart

Der Eintritt ist frei. Website: www.landmuseum-stuttgart.de

Bildnachweise:

Eiszeitkunst im Landesmuseum Württemberg: Elfenbeinkunstwerke aus dem Geißenklösterle. Adorant, Mammut, Bison, Bär, © Landesmuseum Württemberg, Hendrik Zwietasch

Original und Nachschnitzung des Bären aus dem Geißenklösterle, © Landesmuseum Württemberg, Jonathan Leliveldt (Original) und Thomas Gelfort, Dieburg (Replik). Dieses Bild ist nur für die Verwendung im Zusammenhang mit der Ausstellung freigegeben.

Hände betasten die Replik des Löwenköpfchens aus der Vogelherd-Höhle, © Landesmuseum Württemberg, Jonathan Leliveldt



PHYSIO-CENTER
WEILHEIM
Physio- und Manuelle Therapie & Training

Liebe Patienten, danke für Ihr Vertrauen
und einen gesunden Jahresausklang.

Physio-Center-Weilheim · Klaus Tafel, Physio- u. Manualtherapeut
Untere Grabenstraße 17 · 73235 Weilheim an der Teck
info@physio-center-weilheim.de
Telefon: 07023 7419989 · Fax: 07023 7490939

Ausgewählte Berichte aus dem Weilheimer Blättle der Jahre 1969 bis 1994

Interessantes und Wissenswertes zur Stadtgeschichte, Chronik, Märchen, Fabeln und Legenden, Kunst und Kultur, unsere Nachbargemeinden und Gewerbe aus unserer Heimat. Das gebundene Buch ist ein Nachschlagewerk für die ganze Familie, für heutige Leser und künftige Generationen. Ein wertvolles Dokument Weilheimer Heimatgeschichte. Mit alten Bildern und Straßenansichten aus dem Fotoarchiv der Stadt Weilheim.

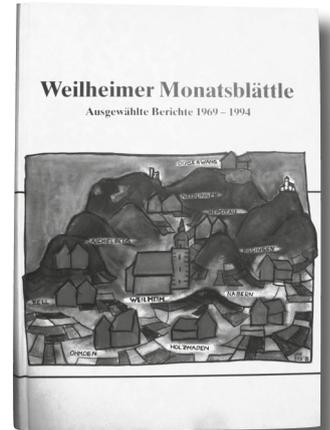
Das Buch ist noch in einer Restauflage vorhanden und kann, solange der Vorrat reicht, zu einem Preis von 10,00 € erworben werden.

Zu bestellen bei:

Othmar und Renate Kuck
Sibyllenstraße 9
73235 Weilheim/Teck
Telefon: 070 23/83 46

In den Geschäftsräumen erhältlich bei:

SAT Service Holder
Untere Grabenstraße 10-12
73235 Weilheim Teck



Allerlei Mundart – Bleib gsund und gfräs

Wenn i em Advent, um Weihnachda rum und vor em Jahreswechsel frühr an dr Hand von meim Baba durchs Ort glaufa bin, hon i me immer gwundret über den Satz, den mein Vaddr als Gruaß zu Bekannte und au zu Fremde gsagt hot, nämlich: „Bleib gsund und gfräs und viele Däg em Sonndigshäs!“ Dass ma jemandem Gsundheit wünscht, des war für mi als kloiner Knirps ohne Weiteres nochvollziehbar. Aber was isch gmoint, wenn ma zu ra wildfremda Perso sagt, er oder sui soll „gfräs“, also „gefräßig“, also

Ma muaß wissa, dass sotte Segenssprüch – ond om nix anders handelt s sich bei deara Aussag – en Zeita entstanda sind, in dene des harte tägliche Leaba bloß a gotzigs Ziel ghett hot: Dia vielköpfig Familie, dia obends nochm Schaffa um dr Tisch rumhocket, sott satt werra. Häufig isch am Tisch au no s Gesinde vrsammelt gwää und, ob du s glaubsch oder it, alle hont ghörig Hunger ghet! Domols hot ma au it Kalaria spara wella, eher em Gegadoil! Des körperliche Schaffa hot Kraft und Energie kostet.

Unser Mundart isch jo manchmol scho a bissle derb, bringt aber den Gedanka immer auf dr Punkt! Em Klartext hoißt des also, dass mit dem Wörtle „gfräs“ it, wia ma em erscha Moment denka dät, unser hochdeutsches „gefräßig“ gmoint isch, sondern drhinter steckt ganz oifach dr Wunsch, dass alle gnuag zum Fressa, also zum Essa hont. Alle sottet satt werra und it darba müssa. Des isch eigentlich en ganz scheena Wunsch, oder it?

S Scheenste an dem Gruaß von meim Vaddr aber isch dia dritt Aussag: „Sei möglichst viele Däg em Sonndigshäs!“ Dozua muaß ma wissa, dass en meinra Jugend ganz gnau zwischa Sonndigs- und Werfdigshäs unterschieda worra isch. Trachtaträger kennet nadierlich bis zum heitiga Dag a Festtags- und a Schaff- oder Alltagschäs. Sotte Traditiona sind zwischzeitlich ausstorba. Heit ganget manche Leit – egal ob s Sonndig oder Werfdig, also Werktag, isch – en dr Tschogginghos auf d Gass. I dur s it!

En meinra Kindheit hommr noch em obligatorischa sonntägliche Gottesdienstsuach s guade Häs auszieha müssa, domit mir s it verdrecklet hont. S wär schad gwää, het so a Sonndigshemed beim Spiela en dr Wies en Grasmooza, also en grüana Fleck, krieagt. Des hot d Muadr unbedingt vermeida wella. Für uns Goofa hots dann ghoißa: Raus ausm Sonndigs-, nei ens Werfdigshäs, en dem ma während dr Woch seinra Arbet nochganga isch. Wenn mei Gegäuber den Wunsch hört, er oder sui soll möglichst viel Däg em Sonndigshäs verbringa dürfa, isch vollkomma klar, was drmit gmoint isch. Em Sonndigshäs wird auf gar koin Fall gschafft! Em Sonndigshäs gang i bloß de scheene Beschäftigunga noch: essa, trinka, schwätza, singa, danza, leasa. Em Sonndigshäs ka i au mol faul aufs Kanapee flagga. Em Sonndigshäs dur i all dia Sacha, an dene i a Freid hon. I hon also viel, ganz viel Zeit für mi.

Weil des so en scheena Wunsch isch, hon i den au en a klois Liadle eibaut. Des Wort „ade“ em Refrä kommt übrigens wia viele andre Begriff en unser Mundart als Lehnwort ausm Französische und ghot auf des französische „à dieu“, also „mit Gott“, zruck. So a Aussag sott ma viel öfter en dr Mund nema!

Du woisch bestimmt, was i dirheit wünsch?

Bleib gsund und gfräs und viele Däg em Sonndigshäs! Ade!

Aus: Frai de heit s isch Weihnachtszeit, von Bernhard Bitterwolf und Edi Graf



LANDMETZGEREI
FAUSER & GÖLZ

Frohe
Weihnachten!

Wir wünschen unseren Kunden sowie allen Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2024!

Kaffee – Schwarzer Muntermacher

Heiße Kaffee-Drinks für kalte Tage beleben Leib und Seele

Kaffeellegenden zum Ursprung des Kaffeegenusses

Es wird angenommen, dass die Region Kaffa im Südwesten Äthiopiens das Ursprungsgebiet des Kaffees ist. Um die Geschichte, wie die Kaffeepflanze entdeckt wurde, rankt sich so manche Legende.

Eine Legende besagt, dass Mohammed die anregende Wirkung des Kaffees zuerst entdeckt haben soll, nachdem ihm der Engel Gabriel eine Tasse heißer, dunkler Flüssigkeit dargeboten hat. Nach einer weiteren Legende, von Antonius Faustus Naironus (1636–1707) in seinem Buch „De saluberrima potione caeve“ 1671 zu Papier gebracht, soll im Jahr 1440 Hirten aus dem im Südwesten des heutigen Äthiopien liegenden Königreich Kaffa aufgefallen sein, dass ein Teil der Ziegenherde, der von einem Strauch mit weißen Blüten und roten Früchten gefressen hatte, bis in die Nacht hinein munter umhersprang, während die anderen Tiere müde waren. Die Hirten beklagten sich darüber bei Mönchen des nahe gelegenen Klosters. Als ein abessinischer Hirte selbst die Früchte des Strauchs probierte, stellte er bei sich eine belebende Wirkung fest. Bei Nachforschungen an der Stelle, an der die Ziegen gegrast hatten, entdeckten die Mönche einige dunkelgrüne Pflanzen mit kirschenartigen Früchten. Sie bereiteten daraus einen Aufguss und konnten fortan bis tief in die Nacht hinein wach bleiben, beten und miteinander reden und sollen mit der Pflanze dann Handel getrieben haben.

Andere Quellen besagen, der Hirte habe die im rohen Zustand ungenießbaren Früchte angewidert ins Feuer gespuckt, woraufhin Düfte freigesetzt wurden; so entstand die Idee des Röstens.

Quelle: wikipedia

Kaffee ist in Deutschland rund ums Jahr das beliebteste Heißgetränk. Er macht wach, hebt die Stimmung und schmeckt köstlich.

Die Mehrzahl der Deutschen trinkt, laut Statistik, am Tag vier Tassen Kaffee. Nach dem Aufstehen, um erst mal in die Gänge zu kommen, nach dem Essen zum Abschluss und so die eine oder andere Tasse zwischendurch. So wie die Menschen unterschiedlich sind, so vielfältig ist auch die Art, wie das schwarze Gold genossen wird. Schwarz wie die Nacht, mit mehr oder weniger Milch, mit Sahne oder als eine der vielen angebotenen Kaffeespezialitäten mit unterschiedlichsten Zusätzen. In der kalten Jahreszeit sind heiße Kaffee-Drinks eine leckere Möglichkeit, um allein, zu zweit oder in netter Runde den Kaffee zu genießen.

Heiße Kaffee-Drinks

Es gibt eine Vielzahl an raffinierten Varianten, um den schwarzen Muntermacher zu verfeinern. Der Kaffee für alle heißen Drinks sollte stark sein, damit die anderen Zutaten das Kaffee-Aroma nicht vollständig überdecken, und stets frisch zubereitet werden. Warmgehaltener Kaffee verliert seinen Geschmack. Je nach Wunsch kann ein starker Filterkaffee, Espresso oder auch lösliches Kaffeepulver verwendet werden.

Zutaten jeweils: Kaffee, Zucker oder Honig nach Belieben

Eier-Kaffee-Grog: Für 2 Tassen, 2 Eigelb mit einem Päckchen Vanillezucker und 2 Esslöffeln Zucker in einer Schüssel

über dem warmen Wasserbad cremig schlagen. 1/8 Liter heißen Kaffee unterschlagen, 2 Esslöffel Cognac einrühren und sofort in die Tassen gießen und genießen.

Kokos-Rum-Kaffee: In feuerfeste Gläser, je 1 Esslöffel weißen Rum und Kokoslikör gießen, den nach Wunsch gesüßten Kaffee zugeben und sofort servieren.

Orangen-Kaffee: Je 2 Esslöffel Orangensaft, etwas abgeriebene Schale und 1 Esslöffel Orangenlikör in Tassen geben. Sahne schlagen und mit Orangenlikör aromatisieren. Heißen Kaffee in die Tassen gießen, Sahne als Haube auf den Kaffee geben und mit Schokoraseln bestreut genießen.

Mandel-Kaffee: Milch in einem Topf kurz aufkochen und mit einem Schneebesen schaumig schlagen oder, wenn vorhanden, einen Kaffeevollautomat mit Milchschaumer verwenden. Den Kaffee mit Honig süßen und mit etwas Amaretto aromatisieren, in Tassen oder Gläser füllen, den Milchschaum auf den Kaffee geben und mit Kakaopulver bestäubt servieren.



Kindersprüche zum Schmunzeln

➤ Das Schönste am Wochenende ist das Schneeballschlachten!

Im Winter legen Hühner keine Eier, weil ihr Eierloch zufriert. ◀

➤ Zum Federvieh gehören alle Lebewesen mit Federn – Hühner, Gänse, Enten, Vögel und Indianer.

Ich brauche keinen Hustensaft, ich kann auch ohne husten. ◀

➤ Einmal war ich so krank, da hatte ich 40 kg Fieber.

Immer soll ich mein Zimmer aufräumen, dabei bin ich als Kind geboren, nicht als Sklave. ◀

➤ Heutzutage gibt es keine Wunder mehr, weil wir das Fernsehen und den Computer haben.

Hirsche haben Bäume auf dem Kopf, dadurch kann man sie von Rehen unterscheiden. ◀

Amaryllis – Ritterstern/Hippeastrum

Die Amaryllis ist eine Pflanzengattung aus der Familie der Amaryllidgewächse (Amaryllidaceae), deren zwei Arten im südlichen Afrika verbreitet sind.

Anfang des 20. Jahrhunderts kam es zur Aufspaltung der Gattung Amaryllis, wobei der wissenschaftliche Name Amaryllis auf die aus der kapnahen Bergregion Südafrikas stammende Belladonnalilie (*Amaryllis belladonna*) eingeschränkt wurde. Umgangssprachlich und auch im Pflanzenhandel werden aber auch heute noch weitere Arten der früheren Großgattung als Amaryllis bezeichnet, insbesondere die aus Südamerika stammenden Arten der Rittersterne (*Hippeastrum*). Es gibt zwischen 70 und 100 Wildarten der Amaryllis, die fast alle im südlichen Brasilien, Bolivien, Paraguay, Uruguay und Argentinien verbreitet sind. Wenige Arten kommen auch weiter im nördlichen Brasilien sowie in Peru und Surinam vor.

Die Amaryllis ist eine beliebte Zimmerpflanze, die sich auch als Schnittblume in der Vase, besonders auch in der Weihnachtszeit, durch ihre Schönheit und lange Haltbarkeit großer Beliebtheit erfreut. Die ausdauernde krautige Pflanze bildet eine Zwiebel als Überdauerungsorgan aus, ist in der Trockenzeit blattlos und bildet erst nach der Blütezeit neue lange, schlanke Blätter in sattem Grün.

Im Winter oder Frühjahr bringen Rittersterne pro Zwiebel ein bis zwei maximal 80 Zentimeter lange, hohle Blütenschäfte hervor. Jeder Schaft trägt drei bis vier große, waagrecht abstehende bis leicht hängende Trichterblüten mit roten, rosafarbenen, weißen, gelben oder mehrfarbig gestreiften Blütenblättern. Die Blüten spreizen sich am Ende je nach Sorte mehr oder weniger stark. Der Blütenstand kann im Durchmesser bis zu 30 Zentimeter groß werden.

Die Amaryllis stellt bescheidene Pflegeansprüche, wenn ihre drei Vegetationsphasen beachtet werden. Von Frühjahr bis Sommer bevorzugt sie einen halbschattigen warmen Platz ohne heiße Mittagssonne auf der Terrasse oder dem Balkon mit Tagestemperaturen von 24 bis 26 Grad Celsius. Im Winter ist ihre Blühphase, als Standort liebt sie jetzt eine helle Fensterbank im Haus, wobei die optimale Tagestemperatur

bei etwa 20 Grad Celsius liegen sollte. In der Nacht kann bis auf 16 Grad Celsius abgesenkt werden, denn je niedriger die Temperaturen während der Blütezeit sind, desto länger hält die Blüte. Im Herbst ruht die Amaryllis. Dazu braucht sie einen dunkleren Standort und konstant kühle Temperaturen von etwa 16 Grad Celsius. Ideal ist im Keller oder im Garten – solange sie dort frostfrei steht.



Ab der Blütezeit und im Frühsommer darf man kräftig düngen, am besten im drei- bis vierwöchigen Rhythmus, später ab Mai im Haus zweiwöchig und im Freien wöchentlich, damit die Amaryllis wieder genügend Nährstoffe erhält. Ab August stellt man das Düngen wieder ein. Wichtig ist außerdem, die Pflanze während der

gesamten Blüh- und Wachstumsphase regelmäßig zu wässern. Dabei erhöht man die Wassermenge vom ersten Austrieb bis zum Beginn der Wachstumsphase im März langsam und hält sie dann auf einem konstant hohen Niveau. Wenn die Amaryllis zum Übersommern ins Freie gestellt wird, braucht sie deutlich mehr Wasser als auf der Fensterbank. Bewährt hat sich hier die Wassergabe über den Untersetzer, so kann sie sich das benötigte Wasser holen, ohne dass es zu Staunässe kommt.

Ab September, wenn die Amaryllis in ihre gut dreimonatige Ruhephase eintritt, kann das Gießen der Amaryllis vorübergehend eingestellt werden. Die Blätter können jetzt komplett eintrocknen und die Blumenzwiebel braucht ihre laublose Ruhezeit, die mindestens fünf Wochen dauern sollte.

Ein bis zwei Monate vor dem gewünschten Blühtermin topft man die Zwiebel bei Bedarf in ein größeres Gefäß um. In jedem Fall sollte man die obere, schwach durchwurzelte Erdschicht entfernen und durch neue Erde ersetzen. Nun kommen die Töpfe wieder an einen kühlen dunklen Platz und werden mit einer kleinen Wassergabe zum Austreiben angeregt. Sobald der neue Austrieb deutlich zu sehen ist, wird erneut etwas Gießwasser über den Untersetzer verabreicht.

Rund zwei Wochen nach dem Eintopfen zeigt sich oben auf der Zwiebel die Spitze des neuen Blütenschafte. Nun stellt man die Amaryllis an einen hellen Platz auf die Fensterbank und steigert langsam die Wassergaben. Sobald die Blütenknospen sich öffnen, werden die Zwiebeln erstmals gedüngt und gut mit Wasser versorgt.

Nach dem Verblühen schneidet man den welkenden Blütenstand unten mit einem scharfen Messer ab. Die Blätter werden erst nach dem Eintrocknen der Pflanze im Spätsommer entfernt.

Quelle:
www.mein-schoener-garten.de

Pauls
Fahrschulen wünscht
Happy X-Mas
& ein frohes neues Jahr 2024

hohoho

Bademanteltag – Entspannung für Körper, Geist und Seele

Was ist der „Bademanteltag“?

Die skurrile Aktion „Bademanteltag“ wurde vom Geschäftsführer der Therme Wien, Dr. Edmund Friedl, ins Leben gerufen, um alle Menschen daran zu erinnern, dass man sich etwas Gutes tun soll. Der Bademantel ist das Sinnbild für Erholung und Entspannung. Die Gäste sollen mit dem kostenlosen Eintritt die Möglichkeit haben, mal wieder vom Alltag abzuschalten. Wer direkt im Bademantel zur Therme kommt, bekommt den Thermeneintritt geschenkt. Bereits drei Mal gab es diese Aktion schon. In diesem Jahr fand der 4. Bademanteltag in der Therme Wien statt.

Was in Österreich funktioniert, klappt auch zu Hause, allein oder mit Familie und Freunden prima. Ein Tag oder einen Abend im kuscheligen Bademantel, eine Auszeit von Alltag und Stress nehmen und sich einfach von Kopf bis Fuß verwöhnen. Was ist vorzubereiten, damit es mit der Entspannung auch klappt?

- Überlegen, mit welchen Anwendungen man sich verwöhnen möchte, Pflegeprodukte, wenn nicht vorhanden, besorgen, evtl. selbst herstellen
- Bademantel, warme Socken, Kuscheldecke, evtl. Yogamatte herrichten
- Ein paar Stunden Zeit einplanen, Handy auf stumm stellen
- Lieblingsmusik aussuchen
- Duftkerzen nach persönlichem Geschmack bereitstellen
- Eine leichte Lieblingsmahlzeit und Getränke vorbereiten

Der Sinn eines Bademanteltages ist, sich selbst wieder wahrzunehmen, sich in seinem Körper wohlfühlen und Hektik und Stress draußen zu lassen. Schön sind zum Beispiel ein entspannendes Bad, ein Körperpeeling, Gesichtsmaske, Hand- und Fußbad, Haarkur und leichte Massagen. Bei der Verwendung von ätherischen Ölen sollte auf gute Qualität geachtet werden, um Kopfschmerzen und allergische Reaktionen zu vermeiden.

Milch-Honig-Bad – „Baden wie Kleopatra“. Milch ist eines der ältesten Schönheitsmittel der Welt. Sie pflegt und beruhigt die Haut, schützt vor Austrocknung, glättet und regeneriert. Honig bindet Feuchtigkeit und macht die Haut geschmeidig. Für ein Milch-Honig-Bad benötigt man: 1 bis 2 Esslöffel Honig und 1 Liter Milch. Den Honig in der Milch auflösen und die Mischung dem Badewasser zufügen. 15 bis 20 Minuten im Badewasser entspannen. Danach den Körper mit warmem Wasser abspülen und in den Bademantel kuscheln.

Meersalz-Honig-Milch-Peeling – für glatte und entspannte Haut. Meersalz macht die Haut weich und zart und fördert die Regenerationsfähigkeit. In Verbindung mit Honig und Milch eine Wohltat für die Haut.

Für ein Meersalz-Honig-Milch-Peeling benötigt man: 2 Esslöffel Meersalz, 1 Esslöffel Honig und 1 Esslöffel Milch. Alle Zutaten gut vermischen, in die angefeuchtete Haut einmassieren und danach mit lauwarmem Wasser gründlich abspülen.

Olivenöl-Zitronen-Handbad – für schöne gepflegte Hände. Olivenöl schützt und pflegt und hemmt Entzündungen. Zitronensaft strafft die Haut, wirkt durchblutungsfördernd und erhält den Säureschutzmantel.

Für ein Olivenöl-Zitronen-Bad benötigt man: ¼ Liter gutes Olivenöl und den Saft ½ unbehandelten Zitrone. Das Olivenöl mit dem Zitronensaft leicht erwärmen (handwarm). In eine Schale füllen und die Hände darin fünf bis zehn Minuten ba-

den. Danach das Öl in Nägel und Hände einmassieren. Den Überschuss mit Kosmetiktüchern abnehmen.

Meersalz-Milch-Fußbad – eine Wohltat für müde Füße. Ein Bad im Meersalz-Milch-Fußbad macht nicht nur die Füße weich und geschmeidig, sondern stärkt auch das Immunsystem.

Für ein Meersalz-Milch-Fußbad benötigt man: 3 Esslöffel Meersalz und 1 Liter Milch. Das Meersalz in eine ausreichend große Schüssel geben, dass die Füße gut Platz haben. Die Milch aufkochen lassen und das Salz damit übergießen. Auf eine angenehme Temperatur abkühlen lassen und die Füße darin circa 15 Minuten baden. Füße abtrocknen und in warme Socken schlüpfen.

Jetzt tut es den Füßen gut, wenn Sie entspannt hochgelegt werden. Perfekt, um sich zwischendurch Zeit zu nehmen um eine gute Tasse Tee zu trinken.

Viele Anregungen für einen persönlichen Bademanteltag findet man in dem Buch (vergriffen) von Ellen Heidbömer – Bademanteltag, auszuleihen in der Stadtbibliothek Weilheim. Erschienen 2014 (Quelle: wikipedia/Bademanteltag)



Buchtipps zum Thema!

Nachhaltig schön: Naturkosmetik-Rezepte von Kopf bis Fuß von Valerie Jarolim, Ennsthaler; 3. Edition

Selberrühren ist im Trend: Kräuterpädagogin Valerie Jarolim verrät 55 tolle DIY-Rezepte für die Pflege von Kopf bis Fuß. Ob Shampoo für die Haarwäsche, Zahnpasta, Lippenbalsam und Gesichtscremes, Lotionen, Deo- und Körpersprays, Badesalz

oder Bodypeelings – alle Rezepte enthalten ausschließlich natürliche Inhaltsstoffe und sind im Handumdrehen zubereitet. Dazu gibt es Schritt-für-Schritt-Anleitungen, viele Tipps, Tricks und Kräuterwissen. Das Hauptaugenmerk der Autorin liegt darauf, was gut für uns und die Umwelt ist. Es geht bei der Körperpflege auch ohne Chemie, Plastikflut und Kosmetikindustrie. Dieses Werk ist zugleich ein Plädoyer für ein nachhaltiges Leben, nicht nur im Badezimmer. Viel Freude beim Selberrühren!



Natur pur – Kosmetik selber machen – Bio, nachhaltig, plastikfrei von Sara Duménil, Verlag Bassermann

Feuchtigkeitscreme, Abschminkgel, Bodylotion, Deodorant, Badebomben, Haarseifen, Zahnpaste – alles 100% ökologisch und alles selbst gemacht. Die 20 Produkte sind in fünf bis 15 Minuten schnell angerührt und können an die eigenen Bedürfnisse angepasst

werden. Ist der Hauttyp nach einem einfachen Selbsttest festgelegt, lassen sich die geeigneten natürlichen Wirkstoffe leicht bestimmen. Dank der übersichtlichen Schritt-für-Schritt-Anleitungen und vieler nützlicher Tipps lässt sich die pflegende Kosmetik problemlos zubereiten.

Tag der offenen Tür beim Verein für Gesundheitssport und Rehabilitation in Weilheim

Am Samstag, 11. November, veranstaltete der Verein einen Tag der offenen Tür für die Bevölkerung von Weilheim und Umgebung. Mit viel Engagement und Begeisterung wurde vom Vorstand des Vereines und einigen Übungsleiterinnen ein gemischtes Kennenlern-Angebot zusammengestellt, quer durch das gesamte Konzept des Vereines. Beginnend um 11.11 Uhr waren dann Tür und Tor geöffnet für die ersten Besucher. So gab es auch die Möglichkeit, den neuen Trainingsraum und selbstverständlich auch die übrigen Räumlichkeiten zu besichtigen.

Nach dem Umzug der Trainingsräume 2018 von der Kirchheimer Straße in die Neidlinger Straße folgte 2021 der Umzug des Büros ebenfalls in die Neidlinger Straße. So zusammengelegt, befindet sich jetzt die gesamte Vereinsorganisation an einem Ort - Training und Verwaltung. Jedoch ist hier aufgrund der ehrenamtlichen Tätigkeit aller Mitarbeiter nur eine begrenzte Bürozeit/ Erreichbarkeit möglich.

Seit Mai 2021 hat der Verein einen neuen und personell vergrößerten Vorstand. Bei der Übergabe an die neuen Verantwortlichen war der Mitgliederstand bei 74 und die Anzahl der angebotenen Kurse bei circa 35 pro Woche. Unterstützt durch das kompetente und engagierte Übungsleiterinnen-Team wurde das Angebot ständig erweitert und ausgebaut, sowohl im Bereich bestehender Kursthemen als auch mit neuen Angeboten auf inzwischen 47 Kurse pro Woche. Gleichzeitig hat sich auch die Mitgliederzahl verdoppelt. Eine Zahl, die nicht unbedingt aussagekräftig ist, da die meisten Kursteilnehmer/-innen mit einer ärztlichen Verordnung zum Reha-Sport kommen und dadurch nicht zwingend auch Vereinsmitglied werden müssen. (Vorgabe der Krankenkassenverbände: Die Teilnahme am Reha-Sport ist auch ohne Mitgliedschaft möglich.) Dadurch ergibt sich eine Teilnehmerzahl über alle Kurse gesehen, die im Bereich von 500 liegt, wöchentlich!

Und logischerweise ist die nächste Folge - Platzmangel! Durch die Schließung des Friseursalons direkt neben den bisher genutzten Trainingsräumen ergab sich für den Verein die perfekte Lösung zur Erweiterung der bestehenden Räumlichkeiten, und der ehemalige gesamte „Spar-Laden“ konnte nach umfangreichen Renovierungen seiner jetzigen Bestimmung übergeben und der Platzmangel dadurch erfolgreich beseitigt werden.

Mehr Platz bedeutet: mehr Kurse, mehr Teilnehmer, neue Kurse, neue Teilnehmer ...

Und das neueste Angebot ist der Kurs: **Schlingentraining**. Interessant und anstrengend, mit dem eigenen Körpergewicht zu trainieren, gehalten und/oder gestützt mit/an Schlaufen, befestigt an der Decke und ziemlich instabil, eignet sich dieses Training für jeden, der Lust dazu hat, egal ob jung oder älter, fit oder weniger fit. Man wächst mit seiner Aufgabe!



Deutlich ruhiger geht es bei **Qi-gong** zu: fließende und in sich ruhende Bewegungsabläufe verhelfen den Teilnehmern zu mehr Gelassenheit und Wohlbefinden.

Andere Kurse, schon länger im Angebot, können nun durch den neuen Trainingsraum mit 87 m² Größe mehr Teilnehmer aufnehmen. Ob bei den Themen Wirbelsäulengymnastik oder Beckenbodentraining (angeboten für

Frauen und Männer, selbstverständlich in getrennten Kursen) oder bei Kursen für jüngere Menschen/Frauen wie bei Bauch-Beine-Po oder Zumba-Fitness war aufgrund der räumlichen Begrenzung schnell das Limit an Teilnehmern erreicht. Das gesamte Kursangebot ist dem Bedarf entsprechend in den nun drei zur Verfügung stehenden Trainingsräumen neu ein- bzw. aufgeteilt. Und natürlich sind alle Übungsleiterinnen begeistert, endlich genügend Platz zur Verfügung zu haben.

Bei der Umsetzung der Einrichtung des neuen Trainingsraumes kamen erwartungsgemäß einige (ziemlich hohe) Kosten auf den Verein zu.

Mit der Unterstützung einiger Weilheimer Geschäftsleute und auch Privatpersonen konnte ein Teil der Einrichtung durch Spenden finanziert werden. Auf diesem Weg bedankt sich der Verein für diese Unterstützung bei: H. Egerer, Adler-Apotheke; Ch Just, Vermögensverwaltung; Rafael Wollowski, Physiotherapeut aus Heiningen; Fam. Einsele, Holzmaden und Fam. Fees, Weilheim, ebenfalls bei Volksbank Mittlerer Neckar.

Für die Gestaltung und Ausführung der Veranstaltung zum Tag der offenen Tür sagt der Verein auch Dank an alle Helfer, die dem Tag einen Rahmen gegeben haben: die Übungsleiterinnen: Gertraud Höger, Sandra Kienert, Petra Bienecker und Carolin Metzger; vom Vorstand: Eva Treiber, Brigitte Brandt, Boriana Borissova und Birgit Linke und ihrem Sohn Marvin, der mit seiner Saft-Bar alle mit tollen Mixgetränken (alkoholfrei) versorgt hat. Und den Helfern im Hintergrund vom Auf- und Abbau.

Selbstverständlich gibt es schon wieder Pläne für neue Kurse im neuen Jahr:

Bauch-Beine-Po für junge Muttis mit Angelina Pfauth und das interessante Thema „Resilienz“ mit Petra Bienecker. Auch stehen verschiedene Workshops und Vorträge zur Planung, was dann jeweils zeitnah bekanntgegeben werden wird.

FROHE WEIHNACHTEN

Am Ende dieses außergewöhnlichen Jahres danken wir für die gute Zusammenarbeit und Ihr Vertrauen.

Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr viel Glück, Erfolg und gute Fahrt.

Familie Holger Buchfink

Straub's Autowerkstatt



Wir machen Urlaub vom 21. Dezember 2023 bis einschließlich 5. Januar 2024

50 Jahre DRF Luftrettung – Ein Blick zurück

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und die DRF Luftrettung blickt zurück auf zwölf ereignisreiche Monate. Zur Feier ihres 50. Einsatzjubiläums hatten sich die gemeinnützigen Luftretter einiges einfallen lassen. Wegbegleiter, Unterstützer, Förderer, Spender, Partner und Interessierte waren eingeladen, bei zahlreichen Veranstaltungen in ganz Deutschland einen Blick hinter die Kulissen der Notfallrettung aus der Luft zu werfen. Auch in der Stuttgarter Region öffnete die DRF Luftrettung ihre Türen, um auf das zu blicken, was sie seit fünf Jahrzehnten antreibt: Menschen.Leben.Retten.

Strahlender Sonnenschein und warme Temperaturen begleiteten die zahlreichen Besucher am Tag der offenen Tür an der Luftrettungsstation Stuttgart, der Heimat des Hubschraubers Christoph 51, im Juni. Zahlreiche große und kleine Interessierte und Fans reihten sich in die Schlangen am Jubiläumshubschrauber und der Ausstellung „Welt der Luftretter“ ein, um einen Blick hinter die Kulissen der Luftrettung zu werfen. Am Jubiläumshubschrauber, einer hochmodernen H145 mit Fünfblattrotor in spezieller Lackierung, erläuterten Crewmitglieder den Besuchern die Leistungsfähigkeit und den Innenraum sowie die medizinische und fliegerische Ausstattung der eindrucksvollen Maschine.

Den echten Christoph 51 durften die Besucher nicht besichtigen, aber immer wieder in echter Aktion erleben, denn er war den ganzen Tag einsatzbereit. Zu den Highlights des Tages zählten aber zweifelsohne seine Starts und Landungen, die in etlichen Handyfotos und -videos festgehalten wurden.

Eine besondere Überraschung gab es für die Besatzung von Christoph 51 auch noch: Finja, fünf Jahre alt, be-



Hubschrauber Alouette 1975

Foto: R. Krichenbauer



Christoph 41 und 51

Foto: Christin Heer



Christoph 51

Foto: Benedikt Spether



Hubschrauber Alouette 70er

Foto: DRF Luftrettung

suchte mit Bruder und Eltern den Tag der offenen Tür und brachte ein Dankeschön-Geschenk mit. Das kleine Mädchen war Mitte Mai nach einem schweren Verkehrsunfall in der Nähe von Reutlingen versorgt und in eine Klinik in Ulm geflogen worden. Die Mutter, die an Bord eines weiteren Hubschraubers in eine Klinik geflogen wurde, erinnerte sich: „Ich hatte natürlich große Angst um meine Tochter, war aber selbst verletzt und zu schwach, um mich um sie zu kümmern. Ich hatte aber das gute Gefühl, dass sie bei der Besatzung von Christoph 51 in den besten Händen ist.“ Finja bestätigte das – gefragt, wie der Flug ohne Mama im Hubschrauber war, rief sie überzeugt: „Gut!“

Viele Veranstaltungen, viele Besucher, viele Glückwünsche – es war ein aufregendes Jahr für die Luftretter, dessen Emotionen Dr. Krystian Pracz, Vorstandsvorsitzender der DRF Luftrettung, so zusammenfasst: „Wir sind dankbar und stolz, dass wir in den fünf Jahrzehnten seit unserem ersten Einsatz so vielen Menschen helfen konnten. Wir danken von Herzen allen Partnern, die uns in all diesen Jahren kompetent und verlässlich zur Seite gestanden haben!“

Auch an den anstehenden Feiertagen können sich die Menschen in der Region sicher sein, dass die schnelle Hilfe aus der Luft immer nah ist: Die Stationen der DRF Luftrettung in Stuttgart und Leonberg sind 365 Tage im Jahr einsatzbereit.

Und noch etwas: Jeder kann auch selbst Luftretter werden, indem er die DRF Luftrettung mit einer Fördermitgliedschaft oder Spende unterstützt. Informationen hierzu finden sich hier: www.foerderverein-drf-luftrettung.de

Quelle: DRF Luftrettung

Silvester – Jahreswechsel

„Wenn's alte Jahr erfolgreich war, dann freue dich aufs neue, und war es schlecht – ja dann erst recht!“

Der 31. Dezember ist seit der Einführung des Gregorianischen Kalenders im Jahr 1582 der letzte Tag des Jahres. Dieser Tag ist dem heiligen Silvester geweiht.

Silvester war von 314 bis 335 Papst, unter dessen Pontifikat sich die Einführung des Christentums als Staatsreligion unter Kaiser Konstantin vollzog. Papst Silvester I. verstarb am 31. Dezember 335 in Rom.

Wie mit allen Festtagen, so verbinden sich auch mit dem Jahreswechsel diverses Brauchtum und allerlei Aberglaube. Das Silvesterfest war schon immer weniger ein kirchliches als ein weltliches Fest. Schon im alten Rom wurde ausgiebig mit Ess- und Trinkgelagen gefeiert. Dabei gab es auch Opfergaben. Zunächst wurde dieses heidnische Treiben unter den Christen abgelehnt, nach und nach wurden die römischen Neujahrsbräuche aber von der Bevölkerung übernommen.

Das Abendessen zu Silvester sollte mit der Familie oder mit Freunden erfolgen, denn das Essen im Kreise seiner Nächsten symbolisiert den Schutz vor Dämonen, die diesen Kreis nicht zerstören können.

In der Nacht zum Jahreswechsel geht es schon seit Urzeiten um die Abwehr von bösen Geistern. Geknalle, lärmende

Umzüge mit verummten Gestalten bei denen Trommeln, Schellen und Peitschenknallen für den nötigen Krach sorgen, sollten diese fernhalten.

In unserer Zeit wird dieses Brauchtum weltweit durch gigantische Feuerwerke ersetzt. Dabei geht es heutzutage nicht mehr um die Vertreibung von Dämonen.

Das Silvesterfeuerwerk ist ein Ausdruck der Freude über das bevorstehende neue Jahr.

Zum neuen Jahr

Wir sollten stets eingedenk sein, dass der heutige Tag nur einmal kommt und nimmer wieder. Aber wir wännen, er kommt morgen wieder; morgen ist jedoch ein anderer Tag, der auch nur einmal kommt. Wir vergessen, dass jeder Tag ein integrierender und daher unersetzlicher Teil des Lebens ist ... Wir verleben unsere schönen Tage, ohne sie zu bemerken; erst wann die Schlimmen kommen, wünschen wir jene zurück.

Tausend heitere, angenehme Stunden lassen wir mit verdrießlichem Gesicht ungenossen an uns vorüberziehen, um nachher zur trüben Zeit mit vergeblicher Sehnsucht ihnen nachzuseufzen. Stattdessen sollten wir jede erträgliche Gegenwart – auch die alltägliche, welche wir jetzt so gleichgültig vorüberziehen lassen und wohl gar noch ungeduldig nachschieben – in Ehren halten.

Arthur Schopenhauer

„Es hängt von dir selbst ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder als Motor benutzen willst.“



„Ein Märchen im Schnee“

Ein Tischpuppenspiel des Freien Kindergartens Weilheim e. V. nach einem russischen Märchen

**Donnerstag, 25. Januar 2024,
15.00 Uhr und 16.00 Uhr, Stadtbücherei,
Für Kinder ab 4 Jahren**

Der Freie Kindergarten e.V. zeigt „Ein Märchen im Schnee“ als Tischpuppenspiel für Kinder ab 4 Jahren und ihre Eltern. Frei gespielt nach dem von Loek Koopmans illustrierten Bilderbuch aus dem Verlag Freies Geistesleben.

Als der alte Holzfäller durch den Wald geht und seinen Handschuh im Schnee verliert, ahnt er nicht, welch willkommene

Abwechslung der Handschuh für die Tiere im Wald bedeutet. Zuerst entdeckt ihn die Maus, doch dann kommen auch schon Frosch, Hase und Fuchs dazu und wärmen sich darin. Auch das Wildschwein und der Bär schauen vorbei...

Eine ruhige und liebevolle Geschichte, die Klein und Groß berührt.

Dauer ca. 30 Minuten. Gespielt werden zwei Vorstellungen, einmal um 15.00 Uhr und einmal um 16.00 Uhr.

Der Eintritt ist frei, es werden jedoch Platzkarten benötigt, die in der Stadtbücherei Weilheim abgeholt oder telefonisch unter 070 23/10 62 22 reserviert werden können.

Aufführung mit freundlicher Genehmigung des Verlags Freies Geistesleben, Stuttgart

Kontakt:

Stadtbücherei Weilheim a. d. Teck

Telefon: 070 23/10 62 22

E-Mail: stadtbuecherei@weilheim-teck.de



Soziales Netz Raum Weilheim

Information – Beratung – Unterstützung für Weilheim – Holzmaden – Neidlingen – Ohmden

Die häufigsten Irrtümer über Alzheimer und andere Demenzerkrankungen

Ich bin noch gar nicht so alt - da muss ich mir keine Gedanken über Demenz machen.

Wir werden immer älter, und je älter wir werden, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit, an einer Demenz zu erkranken. Doch auch Menschen um die 50 können bereits von einer Demenzerkrankung betroffen sein. Es ist also sinnvoll, sich mit Demenz zu beschäftigen, denn je besser wir informiert sind, desto besser können wir damit umgehen, wenn wir tatsächlich mit dem Thema konfrontiert werden.

Es ist völlig normal, dass das Gehirn im Alter abbaut.

Nein, man muss im Alter nicht zwangsläufig geistig abbauen oder eine Demenz entwickeln. Alle Erkenntnisse der neueren Hirnforschung besagen, dass wir bis ins höchste Alter lernfähig sind. Voraussetzung ist allerdings ein organisch gesundes Gehirn.

Man kann eine Demenz nicht verhindern.

Es stimmt: Wirklich gesicherte Erkenntnisse über eine Vorbeugung, die eine Demenz verhindert, gibt es nicht. Trotzdem gibt es viele Hinweise, wie man möglichst gesund alt wird bzw. eine Demenzerkrankung zumindest hinauszögern kann. Ratsam ist in jedem Fall körperliche und geistige Aktivität, eine ausgewogene Ernährung (Stichwort Mittelmeerkost), die Behandlung von Risikofaktoren (z. B. Schwerhörigkeit, Bluthochdruck) und eine gute soziale Einbindung.

Eine Demenz ist für die Erkrankten nicht schlimm, sie merken ja nichts davon.

Menschen, die an einer Demenz erkranken, spüren besonders in der Anfangsphase sehr deutlich, dass sich etwas verändert. Sie erleben ihre Einschränkungen, auch wenn sie das

nicht nach außen zeigen und benennen. Erst in sehr fortgeschrittenem Stadium verlieren sie das Bewusstsein für die Situation und können sie nicht mehr reflektieren. Menschen mit Demenz bleiben aber gefühlsmäßig bis zuletzt erreichbar, auch wenn Worte längst versagen.



Eine Diagnose ist unnötig, man kann ja sowieso nichts tun.

Eine möglichst frühe und möglichst differenzierte Diagnose ist von größter Bedeutung: Zum einen gibt es heilbare Formen von Demenzerkrankungen, die man abklären und ausschließen muss. Zum anderen gibt eine eindeutige Diagnose Sicherheit und ermöglicht klare Weichenstellungen für die weitere Lebensplanung oder erforderliche Veränderungen im häuslichen Alltag.

Wer Fragen hat und weiterführende Informationen oder Beratung benötigt, kann sich an folgende Stellen wenden: www.kompassdemenz-bw.de | www.alzheimer-bw.de

Beratungstelefon der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg: 0711/24849663
Landkreis Esslingen: SOFA Sozialpsychiatrischer Dienst für alte Menschen, Tel. 0711/390243330
Raum Weilheim: Soziales Netz Raum Weilheim e. V., Tel. 07023/7433077 oder info@soziales-netz-weilheim.de

Text: Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e. V. Selbsthilfe Demenz

Für das entgegengebrachte Vertrauen danken wir recht herzlich und wünschen unseren Kunden & Bekannten

SANDRA BURKHARDT
Malerei · Farbe · Gestaltung

Sandra Burkhardt GmbH
Carl-Benz-Str. 59
73235 Weilheim an der Teck
Tel.: 07023 - 9571244
www.sandra-burkhardt.de

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.
viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit!

ZUR RATSSTUBE
GASTHAUS · GÄSTEZIMMER · PARTYSERVICE
FAM. SOMMER

Und wieder geht ein Jahr zu Ende

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Kunden und Freunden für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Ihre Familie Sommer mit allen Mitarbeitern

MARKTPLATZ 7
73235 WEILHEIM/TECK
TELEFON 07023-6746

WWW.SOMMER-WEILHEIM.DE
INFO@SOMMER-WEILHEIM.DE

Frohe Weihnachten!

Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

MANFRED BERNAUER 30 Jahre
ELEKTROTECHNIK

Carl-Benz-Straße 10 · 73235 Weilheim/Teck
Telefon 07023 909727 · www.bernauer-elektrotechnik.de

Kipferl-Rezepte

Vanillekipferl mit Ei / Gewürz-Kipferl

Zutaten für Vanillekipferl

250 g Mehl
200 g Butter
125 g Zucker
125 g gemahlene Mandeln
3 Eigelb
2 Pck. Vanillezucker
1 Msp. Backpulver

Zusätzlich für Gewürzkipferl

1 Pck. Spekulatius-Gewürz, 16g

Zubereitung:

Mehl, Butter, Zucker, Mandeln, Eigelb, (Spekulatius-Gewürz) und 1 Päckchen Vanillezucker zu einem glatten Teig verkneten. Zugedeckt ca. 1 Stunde kalt stellen.

Den Teig zu einer 2 cm dicken Rolle formen, in 1 cm große Stücke schneiden, diese zwischen den Händen rollen und zu Hörnchen (Kipferl) formen. Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen und auf der mittleren Einschubleiste ca. 15 Minuten im vorgeheizten Backofen bei 175 Grad Ober-/Unterhitze backen, bis das Gebäck leicht Farbe angenommen hat. Aus ca. 100 g Puderzucker und 2 Päckchen Vanillezucker eine Mischung zubereiten und die Kipferl damit (am besten dazu ein feines Sieb verwenden) bestäuben.

(Gewürzkipferl - Zartbitterschokolade schmelzen, mit einer Gabel die Schokolade wie ein Gitter über die Kipferl spritzen. Ganz trocknen lassen, am besten über Nacht. Wer es süßer mag: Puderzucker, Vanillezucker und etwas Zimt mischen und damit die Kipferl bestäuben.)

Vanillekipferl ohne Ei / Kaffeekipferl

Zutaten für Vanillekipferl

250 g Mehl
200 g Butter
80-100 g Zucker
100 g gemahlene Mandeln (an Stelle von Mandeln Haselnüsse)
2 Pck. Vanillezucker

Zusätzlich für Kaffeekipferl

1 gehäufter EL Instant-Kaffeepulver, Cappuccino oder Schokocappuccino



Bild: Kaffeekipferl, Mohnkipferl, Gewürzkipferl

Zubereitung:

Aus allen Zutaten einen Teig kneten und 1 Stunde kalt stellen. Den Teig wie im vorherigen Rezept beschrieben verarbeiten.

Bei 175 Grad Ober-/Unterhitze oder 160 Grad Heißluft ca. 15 Minuten backen.

Für die Vanillekipferl Puderzucker und Vanillezucker mischen, für die Kaffeekipferl zusätzlich Cappuccino-Pulver zugeben. Kipferl mit der Mischung nach dem Backen durch ein Sieb bestäuben.

Mohnkipferl

Zutaten:

280 g Mehl
250 g Butter
160 g gemahlene Haselnüsse
100 g gemahlener Mohn
140 g Puderzucker
1 Pck. Vanillezucker
2 EL Rum

Zubereitung:

Alle Zutaten zu einem Teig verkneten. Daraus kleine Kipferl formen.

Auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen und bei 175 Grad Ober-/Unterhitze ca. 15-18 Minuten backen. Ausgekühlt die Enden in Schokoladenglasur tauchen oder damit besprenkeln und gut trocknen lassen. Wer es süßer mag, kann die Kipferl noch mit Puderzucker bestäuben.

Für je ca. 2 Backbleche



IMPRESSUM

Herausgeber
Gewerbeverein Weilheim

Redaktion
Renate Kuck, Tel. 07023 8346
othmar_kuck@t-online.de

Layout
GO Verlag GmbH & Co. KG,
Melina Pohl

Titelbild
Renate Kuck

Anzeigen
GO Verlag GmbH & Co. KG
Alleenstr. 158, Kirchheim/Teck,
Nicole Mück, Tel. 07021 9750-47,
E-Mail: nicole.mueck@teckbote.de

Auflage
12.000 Exemplare

Druck
GO Druck Media GmbH & Co. KG
Einsteinstraße 12-14,
Kirchheim/Teck

Gewerbeverein online:
www.gewerbeverein-weilheim.de

DANKE FÜR IHR VERTRAUEN IN DIESER AUßERGEWÖHNLICHEN ZEIT!

ART OF HAIR

LA BIOSPHÉRIQUE

BY ANNEROSE KAUFMANN
SCHULSTR. 9 · 73235 WEILHEIM
TELEFON 07023 744770
WWW.ANNEROSE-KAUFMANN.DE
E-Mail: info@annerose-kaufmann.de

SCHÖNE FEIERTAGE UND VIEL GESUNDHEIT FÜRS NEUE JAHR WÜNSCHT IHNEN
IHRE ANNEROSE KAUFMANN MIT KATHARINA, TANIA & JOANA



Apotheken

www.adler-apotheke-weilheim.de



adlerapotheke

Wir sind Spezialisten für homöopathische, anthroposophische und andere alternative Arzneimittel.

Wir machen Spezialherstellungen im eigenen Labor: Aromatherapie, Homöopathie nach Heilpraktiker Goll, usw.

Intelligent abnehmen mit „Leichter leben in Deutschland“.

Apotheker Dr. Hansjörg Egerer Telefon: +49 (0) 7023 90015-0
 Marktplatz 5 · 73235 Weilheim/T. Telefax: +49 (0) 7023 90015-20
Wir sind durchgehend für Sie da! Mo-Fr 8:00-18:30, Sa 8:00-12:30 Uhr



STADT- APOTHEKE

Weilheim · Schulstraße 2 · Helen Abele e. K.
 Telefon 07023 6708 und 740047 · Telefax 07023 71698
 E-Mail: abele@stadt-apotheke-weilheim-teck.de
www.stadt-apotheke-weilheim-teck.de

Allopathie · Homöopathie · Tierarznei · Kosmetik Vichy · Claire Fisher
 Louis Widmer · Blutdruck- und Blutzuckergeräte · Maßanfertigung
 Kompressionsstrümpfe und -strumpfhosen · Sport- und Gelenkbandagen
 Inkontinenzberatung und -produkte · Häuslicher Krankenpflegebedarf

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8 – 13 Uhr und 14 – 19 Uhr, Sa. 8 – 13 Uhr

Augenoptik-Fachgeschäfte



OTTO OPTIK-ZENTRUM

Brillen + Kontaktlinsen
optometrische Untersuchungen
 Obere Grabenstraße 18, Tel. 07023 2918
 Fax 07023 5727
 E-Mail: info@otto-optik-zentrum.de
 Internet: www.otto-optik-zentrum.de

OTTO
OPTIK ZENTRUM

Obere Grabenstraße 18
 73235 Weilheim Teck
 Telefon 07023.2918
otto-optik-zentrum.de

Mo. geschlossen
 Di. + Mi. 9.00 – 18.00 Uhr durchgehend geöffnet
 Do. 9.00 – 19.00 Uhr durchgehend geöffnet
 Fr. 9.00 – 18.00 Uhr durchgehend geöffnet
 Sa. 9.00 – 13.00 Uhr geöffnet

Ihre mobile Augenoptikmeisterin

bei Ihnen Vor-Ort

kostenloser Sehtest
 persönliche Beratung
 große Auswahl an Brillen
 Anfahrt inklusive



Mobil: 0162 / 84 700 49
Festnetz: 07164 / 9499022

Mobile Optik Mähler
 Breitenlohweg 5
 73101 Aichelberg

www.mobileoptik-maehler.de

Top Optik GmbH, Brillen und Kontaktlinsen, Weilheim
 Marktplatz 9, Tel. 07023 73355, www.topoptik-weilheim.de

Autoglas

junited AUTOGLAS

SCHWABEN

Glasschaden?
WIR HELFEN SOFORT!

Unser Service für Sie
Holen & Bringen
Vor-Ort-Reparatur
Ersatzwagen

73235 Weilheim/Teck
 Tobelwasenweg 22
 T 07023 7493460

www.junited-schwaben.de
info@junited-schwaben.de

Autohäuser



BAZLE AUTOMOBILE

Jahreswagen · Gebrauchtwagen · Verkauf
 Kundendienst · Ersatzteile · TÜV · AU · Klimageservice

Stahlbrunnstr. 1 · 73266 Bissingen Teck · Tel. 07023 6425
Fax 07023 8636 · www.autohaus-bazle.de



ratzel
das autohaus

Göppinger Str. 82 · 73119 Zell u. A.
 Telefon (07164) 9449-0 · Telefax (07164) 9449-940
www.ratzel-dasautohaus.de



Auto Scheidt



... Service mit Herz

Dienstleistungen vom Fachmann

Bahnhofstraße 30
 73271 Holzmaden
 Telefon 07023 6481
 Fax 07023 5196
info@auto-scheidt.com

- Kfz-Reparaturen aller Fabrikate
- Unfallinstandsetzung
- Klimaanlage-Service
- Reifendienst

STRAUB'S
Autowerkstatt GmbH



Kfz-Reparaturen
 Wartung aller Marken

73101 Aichelberg · Steigstraße 65 · 07164 2494

Martin Ulmer GmbH

Obere Grabenstraße 10
 73235 Weilheim
 Tel. 07023 6748

www.auto-ulmer.de



Renault-Service

Neu- und Gebrauchtwagen
 Reparaturen aller Fabrikate
 Wartung aller Fabrikate
 TÜV- und AU-Prüfungen

Auto Velten

Typenoffene Werkstatt – alle Marken willkommen

Neu-, Jahres- u. Gebrauchtwagen,
Leasing und Finanzierung,
Reparatur und Wartung,
Unfallinstandsetzung,
Reifen- und Autoglasservice

73235 Weilheim

Im Stockach 5
Telefon 07023 2117
www.auto-velten.eu
info@auto-velten.eu



Auto-Service



Hans-Dieter Bötzel, Amtgasse 10, 73344 Gruibingen
Telefon 07335 6785, boetzel@boetzel-kfz.de, www.boetzel-kfz.de

werk13

Autoservice Faustmann

Talstraße 13 · 73235 Weilheim · Telefon 07023 900699

mit unseren Leistungen sind wir für Sie da...

Reparaturen aller Art • Inspektion n. Herstellervorgabe •
Haupt- u. Abgasuntersuchung • Reifenservice •
Glasreparaturen • Klimageservice • Achsvermessung u. v. m.

Badstudio-Sanitärkundendienste

Komplette Badrenovierung und Wellness



Bad und Heizung



Inh. Klaus Mohring

Michael-Becker-Straße 1
73235 Weilheim/Teck
Telefon 07023 9438600

www.mohring-sanitär.de

Hier könnte Ihre
Anzeige stehen!

Banken



www.ksk-es.de • 0711 398-5000

Nähe ist einfach.

Wenn man die größte Finanzgruppe Deutschlands
zu Fuß erreichen kann:
Ihre Filialen Weilheim, Bissingen und Neidlingen.

 Kreissparkasse
Esslingen-Nürtingen

Wir hören erst zu.
Und beraten dann.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Ehrlich, verständlich und glaubwürdig.
Lassen Sie sich in unseren Filialen in Weilheim
und Bissingen genossenschaftlich beraten.
Verwirklichen Sie Ihre Wünsche mit uns an
Ihrer Seite – jetzt anrufen: 0711 3909-0

Volksbank
Mittlerer Neckar eG 

Bausparkasse

Versicherungsbüro Toni Ladavac

Hofstraße 14 · Weilheim · Telefon 07023 2210



württembergische

Partner von Wüstenrot

- versichern
- vorsorgen
- bausparen
- finanzieren

Bauunternehmen

Hans Hepperle, Bauunternehmung

73272 Neidlingen, Vogtacker 17, Telefon 07023 2620

Bauunternehmung Neugebauer GmbH

Weilheim-Teck, Talstr. 3, Tel. 07023 5996, Fax 07023 71822

RENKE
BAUUNTERNEHMUNG

Talstraße 9
73235 Weilheim-Teck
Telefon 07023 8380
Telefax 07023 3081
www.renke-bau.de
E-Mail: info@renke-bau.de



Bausachverständige



BASTIAN TREIBER
-BAUSACHVERSTÄNDIGER -

LEISTUNGEN

- > BEWEISSICHERUNG
- > BAUSCHÄDEN
- > BAUMÄNGEL
- > ABNAHMEN
- > QUALITÄTSSICHERUNG IM HOCHBAU / BAUBEGLEITUNG
- > SCHADENSGUTACHTEN
- > VERSICHERUNGSGUTACHTEN
- > KAUFBERATUNG

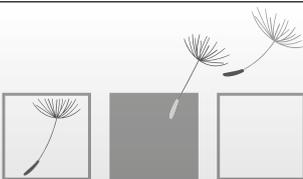
UNTERE RAINSTRASSE 25
73235 WEILHEIM/TECK

TEL: 07023 / 7492710
E-MAIL: INFO@BSV-TREIBER.DE
WEB: WWW.BSV-TREIBER.DE

Bäckereien

Jürgen Hörner, Brot- und Feinbäckerei, Weilheim
Neidlinger Straße 33, Telefon 07023 2954

Bestattungsunternehmen



JÄCK
bestattungshaus

Wir sind für Sie da – in Weilheim und Umgebung
Inh.: Stefan Jäck · Tobelwasenweg 36 · 73235 Weilheim a. d. Teck
Telefon: 07023-20 92 500 · Fax: 07023-20 92 525
info@jaeck-bestattungshaus.de · www.jaek-bestattungshaus.de

Blumenfachgeschäfte/Seidenblumen



BLUMEN ULMER

INH. MICHAEL LIEBRICH
UNTERE GRABENSTRASSE 11
73235 WEILHEIM/TECK
TEL. 07023 6882
FAX 07023 6897
E-MAIL: INFO@BLUMEN-ULMER.DE
WEB: WWW.BLUMEN-ULMER.DE



monika's
BLUMENHAUS

Monika Woithe
Am Friedhof Weinsteige
73235 Weilheim/Teck
Telefon 07023/4871
Telefax 07023/740616

Floristmeisterbetrieb

Mo-Fr 9.00 - 12.30 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 13.30 Uhr
So 11.00 - 12.00 Uhr





Bodenleger



HOLZERLEBEN.
PATRYK KUBLIN

PARKETT · DIELEN · DESIGNBÖDEN

Jurastraße 2 • 73119 Zell u. A.
Telefon 07164 796935
info@holz-erleben.com
www.holz-erleben.com

Buchhandlungen



Das Buch – Ihre Buchhandlung in Weilheim
Yvonne Peter, Buchhändlerin, Obere Mühlstraße 10
Weilheim/Teck, Tel. 07023 5122, Fax 07023 5941

Containerdienste



Nichts als **Männer** im Kopf!

Männer
DEM KREISLAUF VERPFLICHTET

CONTAINERDIENST · RECYCLING
ENTSORGUNG · TRANSPORTE

Männer GmbH & Co. KG · 73266 Bissingen/Teck · Fabrikstraße 27
Tel.: +49 (0)7023 / 900 33-0 · www.maenner-containerdienst.de

Computer/Zubehör



clever-pc
pc-service und webdesign

finkenweg 8
73235 weilheim-teck
fon: 07023 7459489
info@clever-pc.de
www.clever-pc.de

- pc-service
- webdesign
- hardware
- internet/dsl
- telefonkostenoptimierung
- pc-reparaturen
- webbetreuung
- software
- einzelschulung

Datenverarbeitung



JÜRGEN RIEK
DATENSERVICE

73101 AICHELBERG
E-Mail: jr@data7.de

TEL.: 07164 91251-11
FAX: 07164 91251-29



Elektro



MANFRED BERNAUER
ELEKTROTECHNIK

BERATUNG – PLANUNG – AUSFÜHRUNG

30 Jahre

KOMPLETTE GEBÄUDETECHNIK
PHOTOVOLTAIK · ELEKTROINSTALLATION
INDUSTRIESERVICE · MSR-TECHNIK

Carl-Benz-Str.10 · 73235 Weilheim · Tel. 07023 909727 · Fax 07023 909728
info@bernauer-elektrotechnik.de · www.bernauer-elektrotechnik.de

Knayer ELEKTRO

Inh. Joachim Geier
Häinger Straße 8
73235 Weilheim/Teck

Installation
Verkauf von
Elektrogeräten
Kundendienst

Tel. 07023 9099-27 · Mobil 0174 6391151

Reparatur von Elektrogeräten

Jetzt auch Vermietung von Gewerbespülmaschinen!

Elektro-Fahrzeuge



Weil unsere Heimat
schützenswert ist!

Nachhaltigkeit erfahren
mit Elektro-Leichtfahrzeugen

- Elektroroller
- Elektromotorräder
- Elektrokabinenroller
- Elektronutzfahrzeuge

Molls e-Kärrele UG
(haftungsbeschränkt)
Pfarstr. 12
73266 Bissingen
Tel.: 07023/909274
info@molls-eKaerrele.de
www.molls-eKaerrele.de

Fabriken

Bachofer GmbH & Co., Metall- und Verzinkwerk
Weilheim/Teck, Carl-Benz-Straße 2, Telefon 90031-0
www.bachofer.de

cellcentric

A Daimler Truck & Volvo Group Company

We power sustainable life

Brennstoffzellenlieferant

Neue Straße 95 | 73230 Kirchheim/Teck-Nabern
www.cellcentric.net | www.klimawerk-weilheim.de



KÄCHELE
VIBRASTOP

Wilhelm Kächele, Elastomertechnik
73235 Weilheim, Jahnstraße 9
Telefon 07023 103-0, Fax 07023 103-188
www.w-kaechele.de, vibrastop@w-kaechele.de

Fahrräder

Heilenmann
RÄDER UND MEHR!

Otto-Hahn-Straße 20-22
73235 Weilheim / Teck
T. 07023 / 3500



- www.heilenmann.de
- 75 Jahre in Weilheim/Teck
- Fahrräder und E-Bikes
- Kinderräder
- Werkstatt-Service
- Testbikes

Farben

farb-spektrum Weissinger

Farben · Deko- & Büroartikel · Reinigungsannahme · Postfiliale
Brunnenstraße 44, 73235 Weilheim

Inh. Roland Weissinger

Tel. 07023 2870 od. 6904

Fenster

**BAU
AUS
STAT
TUNG**

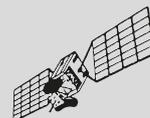
Pflüger

Brunnenstr. 27
73235 Weilheim/Teck
Tel. 07023 72278, Fax 73496
www.bau-pflueger.de

- Fenster / Dachfenster
- Insektenschutz
- Rollläden/Reparaturen
- Türen, Antriebe
- Aluverkleidungen für Holzfenster

Fernsehen – Kabel

TV – Video



HiFi – Sat

Sat Service Holder GmbH

- Ihr Spezialist für Satellitenempfangssysteme
- BK-Anschluss
- Eigene Fachwerkstatt
- Kostenlose @ am Haus

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. durchgehend 9.00 – 18.30 Uhr
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

Untere Grabenstr. 10 – 12
73235 Weilheim/Teck

sat.service@t-online.de
Telefon 07023 6059

Flaschnerei

„D'r Städt'les Flaschner“
**SANITÄR
KAUFMANN**

Inh. Rolf Peter Kaufmann e. K.
Marktstr. 9, 73235 Weilheim
info@sanitaer-kaufmann.de

Rufen Sie doch einfach an!
Telefon
07023 6155



Fliesen

www.rolf-bauer-gmbh.de



ROLF BAUER
FLIESEN,
NATURSTEINE &
DESIGNBÖDEN

73272 Neidlingen
Tel. 0 70 23 - 74 91 10

Friseur



ART OF HAIR

BY ANNEROSE KAUFMANN
SCHULSTR. 9 · 73235 WEILHEIM
TELEFON 0 70 23/74 47 70
INFO@ANNEROSE-KAUFMANN.DE
WWW.ANNEROSE-KAUFMANN.DE

- LA BIOSTHETIQUE
- HAAR
- KOSMETIK

Fußpflege

MILLEPIEDI FUßPFLEGE WEILHEIM
by Boriana



www.millepiedi-weilheim.de · boriana@millepiedi-weilheim.de
0179 3229855 · Otto-Hahn-Straße 4 · 73235 Weilheim/Teck



**Praxis für Podologie
und medizinische Fußpflege**

Hirschstraße 5
73235 Weilheim/Teck
Tel.: 07023 746545

Iris-M. Schmid | Sabine Theel Termine nach Vereinbarung

Garagentore

BOFFENMAYER TORSERVICE
www.service-rund-ums-garagentor.info

- Garagentore
- Beratung & Verkauf
- Tiefgaragentore
- Montage & Elektroinstallation
- Torantriebe
- Reparatur & Ersatzteile
- Funk
- Wartung & Prüfung



Fabrikstraße 2 Tel. 07023 90788-0 www.boffenmayer.de
73275 Ohmden Fax 07023 90788-8 info@boffenmayer.de

Gartengestaltung – Gartenbausteine



**Prenzel
Gärten**

Hans Prenzel GmbH
Johannes-Rau-Straße 12
73235 Weilheim
Telefon 07023 5838

Uwe Stiefelmeyer

Gaststätte



**Ristorante · Pizzeria
Dolce Vita**

Fam. Giovane, Weilheim-Teck,
Egelsbergstr. 1, Tel. 07023 740274

Öffnungszeiten:
Di. – So. 11.30 bis 14 und 17 bis 23 Uhr



ZUR RATSSTUBE
GASTHAUS · GÄSTEZIMMER · PARTYSERVICE
FAM. SOMMER

MARKTPLATZ 7
73235 WEILHEIM/TECK
TELEFON 07023-6746

WWW.SOMMER-WEILHEIM.DE
INFO@SOMMER-WEILHEIM.DE



**RESTAURANT
REUSCHWALD**
RESTAURANT – EVENTLOCATION – BIERGARTEN

DONNERSTAG, FREITAG & SAMSTAG:
17 Uhr – 22 Uhr (warme Küche bis 21 Uhr)

SONNTAG:
11.30 Uhr – 14 Uhr und 17 Uhr – 22 Uhr (warme Küche bis 20 Uhr)

BIERGARTEN:
Mai – September täglich ab 11.30 Uhr

www.reuschwald.de · Telefon 07021 4050372



**Restaurant
Schäferhof**
ZELL UNTER AICHELBERG

Küche geöffnet:
Montag, Donnerstag, Freitag 11 – 14 und 17.30 – 22 Uhr
Samstag 16 – 22 Uhr
Sonntag 11 – 14 und 17 – 21 Uhr
Dienstag & Mittwoch Ruhetag

Restaurant Schäferhof • Inh.: Tino Knoof
Boller Straße 4 • 73119 Zell u. A.

Infos & Reservierungen: 07164 14367 • info@schaeferhof-zell.de

Getränkevertrieb



Getränke Ernst

des Service wegen...

Brunnenstrasse 4 · 73235 Weilheim/Teck · Telefon 0 7023 / 28 01



**Schumis
GETRÄNKE-SERVICE**

Neidlinger Str. 7 · Weilheim · Tel. 0 70 23 / 35 90 · www.schumis-gs.de



Gipser

Kirsamer

Vogtäcker 14 · Neidlingen **STUCKATEURBETRIEB**
 Tel. 07023 744644
 Fax 07023 744645

Putz · Fassade · Farbe · Innenausbau

Ihr Partner für Qualität, Sorgfalt und Zuverlässigkeit!



Holger Schaufler
 Kirchheimer Straße 127
 73235 Weilheim/Teck
 Tel. 07023 3861
 Fax 07023 71004

info@stuckateur-schaufler.de · www.stuckateur-schaufler.de

Grabdenkmale

HARALD FISCHER BILDHAUERMEISTER

ZELLER STR. 10/1 73271 HOLZMADEN TELEFON 07023 6786
 WWW.FISCHER-HOLZMADEN.DE



Manfred Kirschmann
 Steinmetz- und Bildhauermeister
 Neue Weilheimer Straße 112 · 73230 Kirchheim/Jesingen
 Telefon 07023 71708 · Telefax 07023 909615

Heilpraktiker

Privatpraxis

Maierhöfe 41
 73235 Weilheim an der Teck
 Telefon (07023) 8288
 Tel.-Fax (07023) 74 19 43
 praxis-treiber@t-online.de

eva treiber
 Heilpraktikerin für Physiotherapie

Heizungsbau – Regelanlagen – Sanitär

Moderne Heizungen - sparen Energie

Solar · Wärmepumpen · Pelletsheizung
 Öl-/Gas Heizungen · Sanitär-Installation · Photovoltaik

HEAT
 Wärmesysteme
 www.heat.de

Beratung · Planung · günstige Festpreise
 Ausstellung geöffnet:
 Mo.- Fr. 8.00 - 17.00 Uhr
 oder nach Terminvereinbarung
 HEAT Wärmesysteme GmbH, Eisenbahnstr. 36
 73235 Weilheim/T., Tel. 07023 9498-0



Obere Mühlstraße 24
 73235 Weilheim a. d. Teck
 Telefon: 07023 209388
 www.kanarya.eu



HEIZUNG · SANITÄR

HEIZUNGS- UND LÜFTUNGSANLAGEN
 SOLARANLAGEN · ALTBAUSANIERUNG · KESSELERNEUERUNG
 SANITÄR · KUNDEN- UND NOTDIENST

Joachim Naasz · Bissinger Str. 25 · 73235 Weilheim/Teck · Tel. 07023 743635-0

Holzbau



Holzbau Fink

*Aus Überzeugung Holz
 ...und das seit 1951.*

Holzbau Fink GmbH
 Neidlinger Straße 74
 73235 Weilheim an der Teck
 www.holzbau-fink.de

Telefon: +49 (0) 70 23 / 29 47
 Telefax: +49 (0) 70 23 / 7 14 70
 E-Mail: info@holzbau-fink.de

Immobilien

Petersen Immobilien

Für Ihren Verkauf holen Sie sich eine
 unverbindliche und kostenfreie Beratung ein.
 Wir sind für Sie da!

Ruth Petersen
 Bahnhofstraße 4
 73235 Weilheim/Teck
 Mobil: 0160 7435430
 Tel.: 07023 2094-825
 info@immo-petersen.de
 www.Petersen-Immobilien-Weilheim.de



Karosserie

STRAUB'S
 Autowerkstatt GmbH



Karosseriearbeiten
 aller Marken

73101 Aichelberg · Steigstraße 65 · 07164 2494



Kosmetik



bellcura

Naturkosmetik am Markt

Marktstraße 1 · 73235 Weilheim/T. · Tel.: 07023 90015-55
Fax: 07023 90015-20 · info@bellcura-weilheim.de

bellcura ist eine Marke der  adlerapotheke



Krankengymnastik

die
THERAPEUTEN

PHYSIO > ERGO > LOGO *Weilheim*

Physiotherapie Frank Greuling
Ostermayerstraße 11 | 73235 Weilheim
— **Telefon 07023-6979** —
info@physiotherapie-greuling.de
www.physiotherapie-greuling.de

Körperwerk

training · therapie

Körperwerk Weilheim, Carl-Benz-Straße 48
73235 Weilheim/Teck, Telefon 07023 / 957500
weilheim@koerperwerk.com www.koerperwerk.com

PHYSIO-CENTER

WEILHEIM

Physio- und Manuelle Therapie & Training

Untere Grabenstraße 17 · 73235 Weilheim an der Teck
Telefon: 07023 7419989 · Fax: 07023 7490939

Besuchen Sie uns unter
www.physio-center-weilheim.de

PHYSIOTHERAPIE 

Holzmadener Straße 12
73235 Weilheim an der Teck
07023/749500

HÖLZEL Therapie und Prävention

Behandlungstermine je nach Wochentag und vorheriger
Vereinbarung zwischen 8.00 und 22.00 Uhr!
www.physio-hoelzel.de

• Manuelle Therapie • Schmerztherapie • Kiefergelenk-Behandlung • Krankengymnastik •
• KG nach Bobath • Skoliosebehandlung n. Lehnert-Schroth • Massage •



Praxis für Physiotherapie & Physiofitness

- Manuelle Therapie
- Krankengymnastik
- Lymphdrainage
- Naturmoorfango
- Fachfußpflege
- Massagetherapie
- Krankengymnastik am Gerät
- Bobath-Therapie
- Kiefergelenksbehandlung CMD
- Fitness

Obere Grabenstraße 18, 73235 Weilheim a. d. Teck
Tel. 07023 9479999 www.physiomed-weilheim.de



PHYSIOWERKSTATT

angelika höger

Lindachstraße 51
73235 Weilheim

Tel. : 07023 . 72 203
E-Mail: info@physiowerkstatt-hoeger.de
Web: www.physiowerkstatt-hoeger.de

Küchen-Spezialgeschäfte

KLEINBACH

Design mit Genuß

Bissinger Straße 30 • 73235 Weilheim an der Teck
Telefon 07023/90096-0 • Telefax 07023/90096-30
E-Mail info@kleinbach.de • Web www.kleinbach.de



MOHRING

SCHREINEREI
TÜRENSTUDIO

KÜCHENSTUDIO
RAUMDESIGN

Weilheim an der Teck
Otto-Hahn-Str. 18

www.mohring.info

07023 909601 fax
07023 909600 fon

Lärmschutz



NOISE | block

Lärmschutzsysteme
für Industrie, Schießanlagen, Privatbereich

Handel & Mack GmbH & Co. KG, Hauptstraße 119, D-73235 Weilheim / Hepsisau
Telefon: 07023 7005-0 · E-Mail: info@handel-mack.de · www.handel-mack.de



Lebensmitteleinzelhandel

REWE Dein Markt Familie Seper

73235 Weilheim a. d. Teck • Kirchheimer Str. 84
Für dich geöffnet: Montag – Samstag von 7 bis 21 Uhr

Malerwerkstätten



SANDRA BURKHARDT

Maler · Farbe · Gestaltung

- Farbberatung
- Maler- & Tapezierarbeiten
- Kreative Raumgestaltung
- Fassadengestaltung
- Bodenbelegarbeiten
- Beschriftungen

Sandra Burkhardt GmbH · Carl-Benz-Str. 59 · 73235 Weilheim/Teck
Tel.: 07023 9571244 · Fax: 07023 9571245 · www.sandra-burkhardt.de

burkhardt Malerfachbetrieb

Moderne Maler- und Tapezierarbeiten
Sanieren und Gestalten von Fassaden

Burkhardt GmbH · Forststraße 4 · 73235 Weilheim/Teck
Tel 07023 6540 · Fax 73919 · www.burkhardt-weilheim.de

Beratung | Planung | Ausführung

hartmann

malerei und innenausstattung

bahnhofstraße 37 | 73271 holzmaden
telefon 07023 909690 | www.hartmann-th.de

Massagen



Thai-Yoga-Massage
Wandern und Yoga

Regine Pfeifer

DTB-Yogalehrerin/Thai-Yoga-Masseurin

Steingau 6 · 73272 Neidlingen · 07023 942190
regine.pfeifer@gmx.de · www.reginepfeifer.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Mechanische Werkstätte

Frasch GmbH & Co. KG Motormäher, Motorhacken, Motorsägen
Rasenmäher, Reparaturen, Kundendienst
Untere Rainstraße 22
D-73235 Weilheim
Telefon 07023 74586-0, Telefax 74586-99
E-Mail: frasch@frasch-online.de

Metall



QUALITÄTS
HOLZVERBINDER
Made in
Germany

GH
www.holzverbinder.de
GH Baubeschläge GmbH

Metallverarbeitung



Blechverarbeitung GmbH

Unsere Leistungen

- Programmierung
- Stanzen
- Laserschneiden
- Biegen
- Schweißen

Häußler Blechverarbeitung GmbH
Austraße 9, 73235 Weilheim an der Teck
Tel.: 07023 158940, E-Mail: info@haeuessler-blech.de

HANDEL & MACK METALL IN PERFEKTION

 Blechbearbeitung  Indachsysteme  Lärmschutz-Lösungen  Konstruktion

Handel & Mack GmbH & Co. KG, Hauptstraße 119, D-73235 Weilheim / Hepsisau
Telefon: 07023 7005-0 · E-Mail: info@handel-mack.de · www.handel-mack.de

Metzgerei

LANDMETZGEREI FAUSER & GÖLZ



Unsere Hauptfiliale: 73119 Zell u. A. · Raubisstraße 2 · 07164 5310 · metzgerei-fauser-goelz.de

73110 Hattenhofen Hauptstraße 30 07164 3156
73278 Schlierbach Gaiserstraße 27 07021 46780
73035 Faurndau Im Freihof 2 07161 21190
73235 Weilheim/Teck Marktplatz 7 07023 749656
73230 Kirchheim / Teck Schlierbacherstraße 30 07021 2275



Mode und Bekleidung



**KAUTTER
KLEIDUNG**

73235 Weilheim/Teck
Untere Grabenstraße 28
Telefon 07023 2910
www.kautter-kleidung.de

MODE MACK

WEILHEIM by Holl

Mode Mack · Brunnenstraße 2
Telefon 07023 6752 · www.mode-mack.de

Fachgeschäft für Baby-, Kinder-, und Damenmode. Große Auswahl an Bio-Bekleidung



Brunnenstraße 23 | 73235 Weilheim an der Teck | Tel.: 07023 2942 | www.werner-natur.de

Omnibusverkehr

...wenn's um Bus- & Radreisen geht!

FRANZ BUCK

Reisen & Radeln 



Carl-Benz-Str. 49 · 73235 Weilheim/Teck
Tel. **07023 957084-0** · Fax 07023 957084-19
E-Mail: info@reisen-radeln.de · www.reisen-radeln.de

burkhardt

GmbH reisen 

Rainer Burkhardt
Michael-Becker-Straße 16
73235 Weilheim/Teck
Telefon 07023 6116
Telefax 07023 71188

Fischer

seit 1937



Fischer Omnibusreisen GmbH & Co. KG
Am Wasserrain 4 | 73235 Weilheim/Teck
Tel. 07023 9521-0 | www.fischer-omnibus.de
Facebook: FISCHER.Omnibusreisen
Instagram: @fischeromnibus



Pflegeeinrichtung

Das Pflageteam

Weilheim 

Schulstraße 15 | 73235 Weilheim/Teck
Telefon 07023/72699

www.das-pflage-team-weilheim.de
Das-pflage-team-weilheim@t-online.de

GUTEZEIT

rundum gut versorgt

Betreuung und Unterstützung zu Hause
Hauswirtschaftliche Hilfe
Demenzbetreuung
Beratung – auch für die Pflegekasse

Rufen Sie uns an: 07023 908886

Gute Zeit GmbH, Schloßstr. 147, 73272 Neidlingen

Psychologische Beratung



Melanie Griebhaber

Hohenneuffenweg 15
73235 Weilheim
01573 5498000
Psychologische Beratung & Coaching www.griesshaber-coaching.de



Rohrreinigung

Familienunternehmen seit 1958



SCHAUFLE

(KANAL- UND ROHREINIGUNG · SCHLAMMBEHANDLUNG)
73235 Weilheim / Teck
07023 900800
www.schauffler-gmbh.de

Wenn im Abfluss was nicht stimmt!
Unser Service für Sie:

- » Kostenlose Beratung
- » Rohrreinigung, Beseitigung von Verstopfungen und Hindernissen in allen Abwasserleitungen
- » TV-Untersuchungen und Dokumentationen
- » Entleeren und Reinigen von Gruben, Zierteichen und Zystemen
- » Zuverlässigkeit, schnell und preiswert

Haben Sie Fragen? Rufen Sie uns an!

Rollläden

BAU AUS STAT TUNG Pflüger

Brunnenstr. 27
73235 Weilheim/Teck
Tel. 07023 72278, Fax 73496
www.bau-pflueger.de

- Rollläden/Reparaturen
- Insektenschutz
- Türen, Antriebe
- Aluverkleidungen für Holzfenster
- Fenster/Dachfenster

Zuverlässig und genau!

- 🏠 Rollläden Alt- und Neubau
- 🏠 Elektroinstallationen
- 🏠 Markisen, Tuchwechsel
- 🏠 Torwartungen
- 🏠 Insektenschutz
- 🏠 Torantriebe
- 🏠 Haustüren
- 🏠 Reparatur-Service



ALEX SCHÖPS

ROLLLÄDEN · MARKISEN · ELEKTRIK
MEISTERBETRIEB

Alex Schöps
Schluchtweg 11
73235 Weilheim/Teck
Telefon 07023 74495-0
www.alex-schoeps.de

Gerne nehmen wir Ihre Beiträge für das Weilheimer Blättele entgegen.

Ihr Redaktionsteam:

othmar_kuck@t-online.de

Sanitär



**Andrade
Sanitärtechnik**

Kelterstraße 11
73235 Weilheim/Teck
Tel. 0 70 23 / 95 70 07 - 0
Fax 0 70 23 / 95 70 07 - 77
info@andrade-sanitaertechnik.de

Sanitär – Bauflaschnerei – Kundendienst – Altbausanierung



- Treppen
- Geländer
- Vordächer
- Kipptore
- Schiebetore
- FH- und FB-Türen
- Gartenzäune
- Edelstahlarbeiten
- Stahlträger- u. Stützen

Weilheim/Teck • Mozartstraße 2 • Telefon 07023 6177

Stahl- und Metallbau  **SCHMID**

Weilheim/Teck · Tobelwasenweg 40 · Tel. 07023/900410 GmbH

**Treppen · Geländer · Konstruktionen
Kreativ und meisterhaft aus Stahl und Edelstahl**

E-Mail: metall@stahlbau-schmid.de · www.stahlbau-schmid.de

**D'r Städt'les Flaschner,
Ihr Spezialist für:**

- SANITÄRE EINRICHTUNG
- KUNDENDIENSTARBEITEN
- FLASCHNERARBEITEN
- TRINKWASSER-CHECK
- MODERNES HEIZEN
- SENIOREN- UND
- KOMPLETTBÄDER

Telefon
07023 6155



**SANITÄR
KAUFMANN**

Inh. Rolf Peter Kaufmann e.K., Marktstr. 9, 73235 Weilheim, info@sanitaer-kaufmann.de

Schuhgeschäfte



Besuchen Sie unsere Onlineshops

www.gemini-schuhe.de

www.schuhe.de/gemini

Wir haben immer geöffnet !

SCHUH OUTLET

Industriegebiet Tobelwasen

Zeppelinstraße 12

73235 Weilheim

Telefon 07023-7456-56

Öffnungszeiten: Mo - Do 9.00 - 12.30 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr · Fr 9.00 - 18.00 Uhr durchgehend · Sa 9.00 - 13.00 Uhr



Obere Mühlstraße 24
73235 Weilheim a. d. Teck
Telefon: 07023 209388
www.kanarya.eu



HEIZUNG · SANITÄR

- HEIZUNGS- UND LÜFTUNGSANLAGEN
- SOLARANLAGEN · ALTBAUSANIERUNG · KESSELERNEUERUNG
- SANITÄR · KUNDEN- UND NOTDIENST

Joachim Naasz · Bissinger Str. 25 · 73235 Weilheim/Teck · Tel. 07023 743635-0

Schlosserei – Metallbau

metallbau böhringer

Edle Lösungen aus Glas & Metall.

Andreas Böhringer | Siemensstraße 18 | 73235 Weilheim/Teck
Telefon 07023 744341 | Telefax 07023 744342
info@metallbau-boehringer.de | www.metallbau-boehringer.de

Schreibwaren

Ihr Fachgeschäft



Ihr Weilheimer HERMES-Shop

Hier könnte
Ihre Anzeige
stehen!



Schreinereiwerkstätten und Möbelhandel



- Möbel · Küchengestaltung
- Bad- und Küchenrenovierung
- Parkett und Laminat
- Türen aus Holz und Ganzglas · Haustüren
- Decken- und Wandschalungen



Inh. Giuseppe Leo · Ohmder Str. 10 · 73119 Zell u. A.
 Telefon 07164 902800 · Telefax 07164 3315
 E-Mail: info@schreinerei-lutz.com · www.schreinerei-lutz.com

Carl-Benz-Straße 42
 73235 Weilheim/Teck
 Telefon 07023 909555
www.schreinerei-faustmann.de

Design in Sachen Holz

schreinerei faustmann



Sicherheitstechnik

Schützen Sie Ihr Eigentum

- Alarmanlagen (Busverdrahtung und Funksystem)
- Gefahrenmeldesysteme (Rauch, Hitze, CO, Gas, Wasser)
- Videoüberwachung (mit App-Unterstützung)
- Zutrittslösung (mit Fingerscanner, Transponder, Smartphone)

Moll-electronic

Pfarrstr. 12 73266 Bissingen
 Telefon 07023 909274 www.moll-electronic.de
 E-Mail: info@moll-electronic.de

Sportartikel

SPORT-HOLL WEILHEIM-TECK

www.sport-holl.de · Tel. 07023 2875

Versicherungen



Allfinanz
 Deutsche Vermögensberatung

Regionaldirektion Gerhard Rauscher

Wermeltswiesenweg 155 · 73235 Weilheim · Tel. 07023 909244 · Fax 909245
 E-Mail: gerhard.rauscher@allfinanz-dvag.de
www.allfinanz-dvag.de/gerhard.rauscher

Allianz 

Versicherung
 Vorsorge
 Vermögen.

Generalvertretung
Michael Eck
 Untere Grabenstraße 24 · Tel. 63 57
 73235 Weilheim/Teck
michael.eck@allianz.de
<http://vertretung.allianz.de/michael.eck/>

Generalagentur Vincenzo Grispino

Obere Grabenstr. 8 · 73235 Weilheim
 Tel. 07023 2811 · E-Mail: sv-grispino@sparkassenversicherung.de



WAGNER GmbH

Versicherungs & Finanzmakler

Unabhängig. Flexibel. Immer für Sie da.

360° Beratung

Weilheimer Straße 34 · 73119 Zell · ☎ 07164 9441-300
info@wagner-vfm.de · wagner-vfm.de Partner im vfm-Verband



WBV Finanzservice-GmbH

Proven Expert

Kundenbewertungen

★★★★★

SEHR GUT

100% Empfehlungen

227 Bewertungen

25.03.2022 Mehr Infos



FINANZSERVICE
GMBH

Kundenmeinungen der letzten 12 Monate

TOP EMPFEHLUNG 2022

Mehr Infos

Proven Expert

Seit 1972 Ihre neutralen Experten für Versicherungen, Vorsorge, Geldanlage

Nicolas Vogt & Michael Vogt

Unsere Referenzen: provenexpert.com/wbv-finanzservice-gmbh
 Zeppelinstraße 7 | 73119 Zell u. A. | Tel. 07164 - 90 99 40 | wbv-vogt.de

Versicherungsbüro Toni Ladavac
 Hofstraße 14 · Weilheim · Telefon 07023 2210



württembergische

Partner von Wüstenrot

- versichern
- vorsorgen
- bausparen
- finanzieren

Werbung



| i'de:punkt |

Werbetechnik | Werbeagentur

Fahrzeugbeschriftungen
 Car-Wrapping | Schilder
 Digitaldrucke in XXL
 Drucksachen | Internet
 Textilien

Ideepunkt GmbH
 73101 Aichelberg
 Fon 071 64/14 84 19
www.ideepunkt.de

Wohn- und Industriebau

Neugebauer

WOHNBAU GMBH
 73235 WEILHEIM/TECK

